Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

322 (14.7.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Breife:

Ausg. A ohne "Ilustr. Weltschau" Ausg. B mit "Ilustr. Weltschau" In Aarlsruhe: A B monatlich Im Berlage abgeholt — .77 — .97 in d. Zweigstellen — .82 1.02 bierteljährlid 2.70 3.30 Nusvoäris: bei Ab-holung a Koftigalter 2,30 2,93

Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65 bfeitige Nummern . . 5 Bfg. Brößere Nummern . . 10 Bfg.

Birlel- und Lammitr-Ede, nad Kaiserstraße und Marktplas. Briefs ob. Tel.-Abr. laute nicht auf Namen, sondern: Bab. Breife: Karlsruhe.

General-Unzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Engeszeitung in Rarlernhe. Gratis=Beilagen: Böchentlich 1 Nummer "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandhalender, sowie viele sonstige Beilagen. Weitars größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Figentum und Berlag won Ferd. Thiergarten.

Chefrebatteur: Albert Serzog.

Berantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Andolph, für badische Bolitit, Lotales, bab. Chronit und den allgemeinen Teils F.B.: AntonRudolph, für den Anzeisgenteil A. Rinderspacher, fämtt. im Karlsruhe i B.

Berliner Bertretung: Berlin W 16

Anzeigen:

Die Kolonelzeile 25 Kfg., die Rolamezeile 75 Kfg., die lamezeile 75 Kfg., die lamen au 1. Stelle 1 Mt. die Zeile. Bei Wichteinhaltung des Zeiles, dei gericht lichen Betreifungen und dei Konfreie auf dei Konfreie auf des Konfreie auf des Konfreie

Mr. 322

Telefon: Geschäftsftelle Rr. 86.

Rarleruhe, Freitag den 14. Juli 1916.

Telefon: Redattion Nr. 309.

32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Defterr-ungar. Heeresbericht.

Alle ruffischen Angriffe bei Buczacs und am Glochod gescheitert. Auflische 3ahlen = Märchen. — Neue italienische Anarisse blutia aurückgewiesen.

MIB. Wien, 13. Juli. (Richt amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplat.

In der Butowing und fublich des Dnjeftr bei unveränders ter Lage keine besonderen Ereignisse.

Westlich und nordwestlich von Buczacz trieb der Feind erneut ftarte Rrafte jum Angriff gegen die vom General von Bothmer befehligten verbundeten Truppen vor. Während ein Teil feiner Sturmtolonnen bereits vor unferen Sinderniffen zusammenbrach, gelang es einer anderen in ein schmales Stud unserer Stellungen einzudringen. Doch marfen auch hier uns gefaumt angesette Gegenangriffe deutscher und öfterr.=ungaris icher Reserven die Russen wieder hinaus, so daß alle Angriffe bes Gegners völlig gescheitert find. Zahlreiche ruffische Ge-

Am Stochod ichlugen unsere Truppen beiderseits der von Sarny nach Rowel führenden Bahn einen Angriff ab.

Sonft nichts von Belang.

Der ruffifche Generalftabsbericht vom 11. Juli verfteigt fich gu ber Behauptung, bag die Streitmacht bes Generals Bruffis Tow feit den Rämpfen der ruffischen Offensive 266 000 Gefans gene eingebracht habe. Obgleich die Unzuverlässigfeit der russischen Berichterstattung längst zur Genüge befannt ift, sei noch= mals darauf hingewiesen, daß die von den Russen angegebene Gefangenengahl nahe an die Gesamtstärke jener Truppen, unferer Nordostfront heranreicht, die in ben vergangenen 5 200: den im ernsthaften Kampf gestanden haben.

Italienischer Ariegsschauplak:

Un ber Front zwischen Brenta und Ctich mar die Gefechts= tätigkeit wieder lebhafter. Auf dem Basubio wurde ein Nacht= angriff ber Italiener abgewiesen. Im Pofina-Tal unter anbauernbem ftarten Geschütfeuer wiederholte Borftofe gahl= reicher Patrouillen. Bei biefen Gefechten murden ein Offizier und 103 Mann gefangen genommen.

Rach außerft heftiger Artillerievorbereitung griffen geftern nachmittag ftarte feindliche Kräfte unsere Stellungen im Raume Monte Rasta - Monte Interetto nochmals an. Wie in ben Bortagen scheiterten auch diesmal alle Angriffe unter ben schwersten Berluften ber Italiener. Anch weiter nördlich waren alle Berfuche bes Gegners, in unsere Stellungen einzudringen, vollkommen fruchtlos.

Süböftlicher Ariegsschauplat:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplat.

Frantreid mobilifiert meiter.

WIB. Paris, 13. Juli. In der frangöfischen Kammer ift ein Untrag eingebracht worden, wonach alle Beamte und Staatsangestellte, die unter das Refrutierungsgeset von 1905 fallen und dem aktiven Goldatenstand, ber Reserve und Land= wehr angehören, einer nachuntersuchung unterzogen werben follen, um eine möglichft große Angahl zu mobilifieren. Chenfo follen alle Zurudstellungen nachgeprüft werden.

WIB. Paris, 13. Juli. Nach dem "Temps" wird nunmehr burch Enticheidung des Kriegsminifters ein Teil ber Jahres-Maffe 1917, insbesondere Infanterie und Minensappeure, ju ben gur Ausbildung beftimmten Seeresteilen gefandt. Bur Beruhigung ber Deffentlichfeit wird hinzugefügt, bag bis gu einem neuen Befehl fein Mann biefer Jahrestlaffe in die Erfagabteilung für die Fronttruppen fommt.

Ein Borichlag auf Berlegung bes ruffifchen Generalftabes nach Frankreich.

Ill. Stodholm, 13. Juli. Der russische General Iwanow erflärte: Englisch-frangöfische Abgefandte baten ben Baren ben ruffifden Generalftab nach Franfreich zu verlegen, um bas 3ufammenarbeiten ber Entente gu erleichtern. Der Bar hat Dieses Ansuchen abgelehnt. Lediglich der ruffische Generalftabs= chef Belajem weilt gur Zeit in Frankreich.

Die japanifche Sanitätsmiffion verläßt Paris.

WIB. Baris, 14. Juli. Nach einer Melbung bes Parifer

naten im Sotel Aftoria ein Mufterspital eingerichtet hatte, Paris verlassen, um sich auf bem fürzesten Weg in die Seimat zu begeben. Auf die bringende Aufforderung der französischen Regierung, in Paris zu bleiben, hat die Mission erklärt, das japanische Rote Kreuz bedürfe ihrer.

Die Beidluffe ber Barifer Birtigafts: Ronferenz aufgehoben?

= Berlin, 14. Juli. Die "Boff. 3tg." melbet, bag bie auf der Barifer Birticaftstonfereng gefahten Beichluffe auf Erfuchen Frantreichs und Ruglands aufgehoben worden feien. Die maggebenden Stellen Diefer Länder befürchteten, daß bie Berwirklichung diefer Beichluffe große Gefahren für ben Sandel mit ben Reutralen nach sich ziehen würde. Der Berichterstatter der "Boff. 3tg." betont besonders, daß diese Rachricht aus maß: gebenber zuverläffiger Quelle ftamme.

Die Kämpfe bei Verdun.

Die Bedeutung des Erfolges bei Souville.

MIB. Berlin, 13. Juli. Der im geftrigen heeresbericht gemeldete Erfolg der deutschen Waffen rechts der Maas bei Souville und Laufée, ist ein Ereignis von bemerkenswerter Bedeutung. Diese erste größere Unternehmung vor Berdun seit dem Beginn der "großen" Offensive unserer Feinde beweist schlagend, daß die beutsche Seeresleitung ihr ursprüngliches operatives Ziel unbekümmert um alle Angriffe unserer Feinde im Often und Westen fest und klar im Auge behalten hat. Rein beutscher Soldat, fein deutsches Geschütz ift vom Kampfgelände um Berdun fortgezogen worden. Die Schlacht nimmt nach dem Willen der deutschen Seeresleitung einen blutigen, für bie beutschen Baffen erfolgreichen Fortgang.

Wenn unsere Feinde jett gehofft hatten, burch die Angriffe ihrer Milionenheere nun endlich die Initiative ber Kriegführung an sich zu reißen und den Deutschen das Gesetz des Handelus vorschreiben zu können, so sind sie durch den bis= herigen Berlauf ber Ereigniffe bitter enttäuscht worben. Die Anstürme ber seindlichen Massen sind an bem helbenmütigen Biderstande und der gaben Ausdauer ber tapferen Berteibiger an der Somme bisher nach furgen Anfangserfolgen fämtlich gescheitert. Die beutsche Seeresleitung beherricht nach wie vor die operative Lage. Dies ist die besondere Bedeutung des Erfolges bei Souville, der umsomehr hervorgehoben zu werden verdient, als er die Stärke und Ueberlegenheit ber beutichen Baffen aller Welt von neuem fundtut. Deutschland ist berechtigt, die militärische Lage mit der alten Zuversicht und dem alten Vertrauen anzusehen."

Die englisch-französische Offensive. Bu ben Rämpfen an ber Somme.

WIB. London, 13. Juli. (Richtamtlich.) Die "Times" meldet aus Frankreich, daß während der letten Tage die Kämpfe bei Mamet, im Walde von Trones und bei Contalmaison besonders heftig waren. Die Deutschen verwandelten die gange Strede zwischen ber erfien und zweiten Linie in ein Labnrinth von ineinander schneidenden Laufgraben, wobei sie jede Bodensenfung und jeden Sügel ausnütten. Im Walbe von Mames hatte der Feind ausgedehnte Stackeldrahts verhaue angelegt, zahlreiche Maichinengewehre aufgestellt und verftartte Stellungen eingerichtet. Obwohl bie englische Artislerie ben Wald tagelang mit größter Seftigkeit beschoß, mußten die Soldaten boch um jeden Baum fampfen.

WIB. London, 14. Juli. Die "Times" ichreibt in einem Leitartikel, daß die täglichen Berluftliften die Nation in ihrem Entschluß bestärken mußten, daß so große Opfer auch ihre Früchte tragen mußten. Es sei eine tostspielige Arbeit, Stellungen anzugreifen, aber es gebe feinen anderen Weg gum Sieg. Die rafden Fortidritte ber Berbunbeten gu Beginn ber Offensive würden sich nicht wiederholen und viel langsame 21r= beit sei zu erwarten, ehe die Franzosen über die Somme fämen. Die Aussichten seien gut, doch würden Resultate nur langsam erzielt werden konnen, benn die zweite Phaje ber Schlacht an der Somme dürfte mahricheinlich noch viel heftiger werden.

Rumanien und der Krieg.

Bur Berhaftung Liaptidems.

Ill. Bulareft, 13. Juli. Die Berhaftung des ehemaligen bulgarifchen Finanzministers Liaptschews, ber neben Malinow bas bedeutendste Mitglied der demokratischen Partei ist, hat hier das größte Auffehen hervorgerufen. Rach Informationen, die aus Sofia bier vorliegen, ist die Berhaftung Liaptschews am Borabend der Sobranjes Sizung erfolgt, in der das Budget jur Annahme gelangen sollte. (B.3.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Bereinigungen ber griechijd. Referviften,

= Athen, 9. Juli. Die griechischen Goldaten, die bemobilifiert wurden, haben bem "Neon Aftn" zufolge, bezirksweise Bereine gebilbet und ben Konig ju ihrem Proteftor gewählt. Die Bereine haben ein Programm aufgestellt, bas fich gegen "Journal" hat die japanische Sanitätsmission, die feit 17 Mo- eine Beteiligung Griechenlands am Welkfrieg ausspricht. Die discher Rationalität begleitet worden fei, die das U-Boot nor

Benizelospresse ist darüber erbittert und behauptet, diese Bereine stellten nichts anderes als die Fortbauer der Mobilifation des Heeres (!) dar und müßten daher bem Bierverbande miß fallen. Nene Berwickelung seien nicht ausgeschlossen. R. Bztg.

Bur Reife ber griechifden Bringen nach Petersburg.

- Berlin, 14. Juli. Ueber die gemeldete Reife der griechis ichen Prinzen Nikolaus und Andreas, die angeblich nur die Königin-Witwe Olga in Betersburg besuchen sollen, wird bem "Lok.-Anz." aus Kopenhagen berichtet, daß u. a. verlaute, daß Pring Ritolans ein Sandichreiben bes Königs von Griechens land an Raifer Wilhelm, an ben englischen König und an ben Baren mitgenommen habe.

Ereignisse zur See.

3n ben ruffifden Mebergriffen gegen Someben.

WIB. Stodholm, 14. Juli. (Schwed. Tel.-Bur.) Ans Am lag der Raperung ber bentiden Dampfer "Liffabon" und "Worms" durch zwei russische Unterseeloote auf ich webischem Seegebiet und ber Burudhaltung bes ichwebis ichen Lotjen und von 24 Mann ber Besatzung ber "Worms" ist ber schwedische Gesandte in Petersburg beauftragt wors den, bei der ruffischen Regierung gegen diese Reutralitätsverletzung Proteft einzulegen.

England und Schweden.

WIB. Kopenhagen, 13. Juli. (Nichtamtlich.) "National» Tidende" meldet aus Stockholm: Weder die Reederei noch das Ministerium bes Aeußern haben bisher nähere Mitteilungen erhalten, was die Engländer mit dem schwedischen Americas dampfer "Stodholm" vorzunehmen gedenken, nachdem er in Liverpool angetommen ift. Man erwartet, daß die 2000 Bid. Rupfer, die der Dampfer mitführte, beschlagnahmt werden. Es wird gemeldet, daß die Durchsuchung in Kirkwall äußerst scharf gewesen ift. Allen Reisenden murde ber Pag abverlangt.

Der Fall Seertenibe 36. 103".

WIB. Saag, 13. Juli. Das Korrespondenzbureau erfährt, daß die Regierung den niederländischen Gefandten in Berlin angewiesen habe, bei der deutschen Regierung wegen der Versentung des Fischersahrzeus ges "Ceertruide Sch. 103" durch ein deutsches Unterjeeboot me nötigen Schritte zu unternehmen. Der Gesandte habe diesen Auftrag bereits

Die beutiden U.Boote im Megaifden Meer.

Ill. Lugano, 13. Juli. Ein Brief ber "Stampa" aus San Ioniti ichildert die ungeheure Schwierigfeit, vom Biraus nach Salonifi zu gelangen. Das Meer wimmelt von bentichen IL-Booten, die von tausenden Spionen über jede Schiffsbewegung unterrichtet seien. 3war hüteten fich bie Schiffstapitane, bte normale Route einzuschlagen, trotdem sei die Gefahr groß und Mannschaften wie Passagiere machen sich jeden Augenblid das rauf gefaßt, in die Luft zu fliegen. (B. T.)

Auf welcher Seite liegt die Bolterrechts: verlegung?

WIB. Berlin, 13. Juli. Wieder einmal wird von ruffischer Seite gemeldet, daß ein ruffisches Hospitalichiff, obgleich es angeblich als ein oldjes kenntlich gemacht gewesen sei, im Schwarzen Meer durch ein feindliches Unterseeboot torpediert worden fet. Daß diese Meldung nicht geeignet ist, ohne weiteres Glauben zu finden, ift bei der allge-meinen Anzwerfässigseit russischer Berichte klar. Auch ift in aller Erinnerung, wie häufig die ruffifden Militarbehörben die Genfer Flagge migbraucht haben, wo es galt, einen Borteil dadurch zu erringen. Gelbst rufftiche Sanitätspersonen haben berichtet, daß bei ber Flucht aus Oftpreußen unter dem Schutze des Noten Kreuzes mit einis gen Berwundeten auch Kanonen, Munition und Soldaten befördert worden sind. Nur zu gut ist befannt, daß die sog, ruffischen Lazavettchiffe im Schwarzen Meer auf dem Wege nach dem Kriegsschauplat Kriegsmaterial aller Art transportierten. Um ein solches Lazarettschiff mag es sich vielleicht gehandelt haben. Jedenfalls muß eine offizielle Mitteilung von verblindeter Seite abgewartet werden, bevor ein Urteil über diese Torpedierung gefällt werben fann.

Das Sandels-Unterfeeboot "Dentschland".

= 3 iirich, 14. Juli. Das Barifer "Journal" melbet aus Rems port, so teilt die "Boff. 3tg." mit, daß der Blech-Rönig Sedicher der Besahung des Unterseeboots "Deutschland" 10 802 Dollar gestiftet hat.

Jagd auf die neuen deutimen Unterfeeboote.

IU. Amsterdam, 13. Juli. Ueber bie Auffaffung ber englischen Offigierstreise über die "Deutschland"=Reise wird aus London berichtet, daß die englische Regierung die Entscheidung als äußerst ernste Frage ansehe und daß am Montag längere Berhandlungen zwischen ben in Betracht fommenben Minis ftern stattfanden. Die Abmiralität hat auch die Rommandeure der englischen und japanischen Geschwader im Stillen Dzean und in den indischen Gemäffern hiervon benachrichtigt. Boff. 3.

WIB. London, 13. Juli. Das Reutersche Bureau läßt sich aus Bajhington telegraphieren, die Diplomaten ber Ententes länder hatten Rachricht erhalten, daß die "Deutschland" von Bremen bis beinahe nach Norfolt in Birginia von neutralen Sandelsiciffen, vermutlich norwegischer, dänischer oder hollan-

Entbedung gefichert hatten. Aehnliche Berichte feien beim Staatsdepartement eingetroffen. Inzwischen sei beim ameritanischen Konsul in Bremen angefragt worden, warum er nicht Bajhington vertraulich von der Abreise der "Deutschland" benachrichtigt habe.

Das frangofifche Eco.

3 urich, 14. Juli. Rach einem Telegramm bes "Berl. Lof. Ung." von hier ift ber deutsche Unterseebootserfolg ber frangolischen Presse recht unbehaglich. "Journal" schreibt: "Die Dentschen haben den Beweis erbracht, daß die Wirt famteit ihrer Unterseeboote bedeutend weiter reicht als die Breite Des Dzeans. Der Berfuch darf, besonders, wenn er fich wiederholt, nicht als unwichtiges Ereignis hingestellt merben.

-Bafel, 13. Just. In Paris beginnt man einzusehen, baß bie Drohungen, die die Zeitungen aus Anlag des Gintreffens eines bents ichen Tanchbootes in Baltimore gegen die Bereinigten Staaten gerichtet

haben, fehr unvorsichtig find.

Der "Temps" bedauert deshalb ausdrücklich, daß die frangöfischen Zeitungen die öffentliche Meinung durch bas Aufwerfen ber Rechtsfrage verwirrt haben, ob ein Tauchboot überhaupt als Handelsschiff zugelassen werden könne. Das Blatt gibt zu, daß die Beförsberung von Frachten unter bem Wasser logischerweise nicht verboten werben tonne. Die Machte ber Entente hatten feine andere Bahl, als die Folgen der Einrichtung eines unterseeischen Handelstransportes streng zu überwachen. (Frift. 3tg.)

Beforgniffe ber ameritanifden Schuggollner.

- Remport, 13. Juli. Rur wenige Stimmen fegen die Selbentat bes Tand-Sandelsboots herab; im allgemeinen begludwünschen Presse und Publifum den Kapitan und die Mannschaft, die viele Geschenke erhielten. Die Regierung ift anscheinend abgeneigt, Schwierigkeiten zu machen. Die fcutzöllnerischen Zeitungen, wie die "Sun", schlagen Lärm und erflaren, wenn Deutschland mahrend bes Krieges versuche, ben amerikanischen Markt durch die Drohung fich gefügig zu machen, daß es ihm die Farbstoffe vorenthalten werde, so werde die Gesetgebung sicherlich nach dem Kriege die strengsten Bestim= mungen erlaffen. (Frtf. 3tg.)

Legenbenbilbung und Gominbel

= Rotterdam, 14. Juli. Rach Melbungen bes "Berl. Lot.-Anz." von hier beginnen sich um unser handelsunterseeboot "Deutschland" bereits Legenden zu bilden. In Solland hat sich ein Mann gefunden, der die Priorität der Sandelsunterfeebootsidee für fich in Anspruch nimmt. - Jonther Sandberg, Offizier ber hollandischeindischen Armee, behauptet, ben Blan anfangs Marg 1915 in einem Brief aufgestellt gu haben, der auch in die Sande von Tiepig und Ballins gelangt fei. (?)

Den Erbauern unserer U-Boote ergeht es also ähnlich wie bem Grafen Zeppelin, deffen Ibee ebenfalls viele Erfinder lange vorher gehabt haben wollten.

Die "Bremen" auf ber Reife.

III. Rem-Port, 13. Juli. Die Londoner "Central Rems" melden von hier: Wie an der Börse verlautet, hat eine Anzahl ameritanifder Marincoffiziere bas Unterfeeboot "Deutsch= land" besichtigt und einen Bericht verfaßt, daß es sich tatsächlich um ein von Anfang an nicht für Kriegs-, sondern für Sandelszwede gebautes Unterseeboot handelt.

In amerikanischen Sandelskreisen verlautet, daß bas zweite deutsche Sandelsunterseeboot "Bremen" voraussichtlich Mitte nächster Woche in Amerika eintreffen wird. Wo das Boot landen wird, bleibt aber porläufig ein Geheim=

nis. (B. 3. a. M.).

Der Krieg mit Italien.

Caborna ertrantt?

= Aus der Schweiz, 13. Juli. Gerüchtweise verlautet, Cadorna befände fich frant in Mantua. (R. Batg.)

Die Explosion in Spezia.

= Mus ber Schweig, 13. Juli. Bei ber gemelbeten Explosion von drei Dynamitwaggons in Spezia find, wie man jest erfährt, über 100 Soldaten und Dunis tionsarbeiter umgefommen Unter ben gerfiorten Gebäulichleiten befindet fich auch eine Munitionsfabrit. R. Botg.

Reine italienische Ariegsertlärung an Deutichland.

III. Amsterdam, 13. Juli. Wie aus London berichtet wird, wurde die frangösische Regierung in der geheimen Senatssitzung gefragt, ob dies bisher noch nicht geschehen sei. Briand antwortete, Italien sei ber Ansicht, den Krieg nicht erklären zu können; über die Gründe dürfe er nicht sprechen. Ein Mitglied fragte, ob es wahr sei, daß Deutschland turz nach der Besetzung Belgiens und Nordfrankreichs bereit war, das besetzte Gebiet wieder zu räumen und Frankreich den Frieden anbot. Briand erwiderte, davon sei ihm nichts bekannt. (B.3.)

Deutschland und der Uriea.

WIB. Berlin, 13. Juli. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über ben Berkehr mit Butter, Kaje, Schmalz und beren Erjahmittel, der Entwurf einer Bekanntmachung über Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, der Entwurf einer Bekanntmachung betr. die Fristen des Wechsels und Schedrechtes für Elfaß-Lothringen, eine Aenderung ber Ausführungsbestimmungen und Auslegungsgrundsäte jum Reichsstempelgeset hinfichts lich des Frachturkundenstempels und der Entwurf einer Befanntmachung betr. Berbot der Aussuhr von Goldwaren.

Besprechungen beim Reichstangler.

= Frankfurt a. M., 13. Juli. Wie die "Frkf. 3tg." erfährt, hat ber Reichstangler von ben Führern ber größeren Fraktionen des Reichstages je einen auf den nächsten Samstag au fich gebeten. Es handelt fich mahrscheinlich um eine ber Besprechungen, wie sie ber Reichstanzler häufig mit den Frattionsführern hat, um auch, wenn der Reichstag nicht versam= melt ist, auf biese Weise ben Zusammenhang zwischen ber Bolts= vertretung und der Reichsregierung aufrecht zu erhalten.

Holland und der Krieg.

WIB, Saag, 13. Juli. (Richt amtlich.) Amtlich wird befannt gegeben: Die Unteroffiziere und Mannschaften des Jahrganges 1907 ber berittenen Waffen, ber Festungsartillerie und des Torpedistenkorps werden am 28. Juli beurlaubt.

Amsterdam, 14. Juli. Die Blätter melben, bag von 50 Seefolbaten, die vorgestern mit dem Dampfer "Labot" nach Solländisch=Indien hatten abgehen follen, mur 36 abgereist find. Die übrigen find besertiert.

Ein neuer hollanbifder Rriegstrebit.

WIB. Hang, 13. Juli. (Richt amtlich.) In ber Zweiten Rammer ift eine Borlage eingebracht worben, in ber ein neuer außerordentlicher Ariegstredit von 75 Millionen Gulben an= geforbert wird.

Der hollandifde Ginfuhrtruft gegen die Regierung im Saag.

III. Sang, 13. Juli. Das holländische Kriegsamt hat im Augenblid große Schwierigleiten mit bem nieberlandifchenglifchen Ginfuhrtruft, der sich weigert, Reifen für Motorraber und Maschinengewehrräber für den holländischen Ariegsbienst freizugeben, weil die Erlandnis von England dafür nicht erwilt worden ist. Diese Waren liegen bereits seit Wochen in Holland. Wahrscheinlich wird jetzt ber gesamte Borrat beschlagnahmt werben. (B. L. A.)

Mus Amerika.

Amerita und Megito.

= Rem-Mort, 12. Juli. Schweizerische Blätter melben von hier: Die Nachricht vom Riedtritt Carrangas hat in Washington die tiefste Enttäuschung hervorgerufen. Telegramme melden, daß General Bifla an der Spige von ftarten Streitfraften auf dem Mariche gegen die amerikanische Grenze sei. Wenn General Pershing nicht Befehl erhält, sich vom mexikanis ichen Gebiet gurudzugiehen, ift eine große Schlacht unvermeidlich. (Köln. 3tg.).

Gin neues dilenisches Rabinett.

WIB. Bern, 13. Juli. (Nichtamtlich.) Nach französischen Meldungen hat sich in Chile ein neues Ministerium gebildet, das folgendermaßen zusammengesetzt ist: Vorsitz und Inneres Luis Izquiordo; Aeuheres Tocornal; Finanzen Luis Devoto; Unterricht Romero; Krieg General Boonen; öffentliche Arbeiten Satomaner,

Amerita und ber ruffifch=japanifche Bertrag.

Seh. Genf, 14. Juli. (Brin. Tel.) Im amerifanifchen Senat und Repräsentantenhaus gingen Interpellatio: nen aller Barteien an Brafident Bilfon gegen ben ruffifch-japanifchen Bertrag über Oftaffen ein.

= Berlin, 14. Juli. Laut "Lot.-Ang." berichten Londoner Blatter, daß ein Sandelsabkommen zwischen Rugland und ben Bereinigten Stnaten balbmöglichft abgeichloffen werbe. Seit 1912 beftehe Stalien jest den Krieg an Deutschland erflaren murde und weshalb | infolge der Richtverlangerung des früheren Sandelsvertrags fein Abtommen mehr. Bahrend früher Rugland feine Geldbedürfniffe in Europa beden tonnte, fei diese Quelle in Bufunft ichwierig geworben. Die großen, von Amerika nach Rugland gemachten Kriegslieferungen hätten bewirft, daß bereits große Summen ruffischer Schuldtitel in Amerita vorhanden seien, so daß sich die Bereinigten Staaten jett darauffin besondere Sandelsvorteile ausbedingen tonnten. Ameritanische Banken burften in Betersburg gegründet werben.

Permischtes.

△ Berlin, 14. Juli. Wie ber "Lot-Anzeiger" mitteilt, iff ber Berliner Reiseverkehr gegen das Borjahr um 10 Prozent gestiegen

Ill. Frantfurt a. D., 13. Juli. Beute pormittag totete ber 1875 in Samburg geborene Buchhalter Kramer Die 29jährige Chefran Senny Reffel geb. Freitag durch zwei Schuffe in den Kopf und erichof

fich bann felbit. (Freft. Generalang.)

WIB. Plauen (Bogtland), 13. Juli. (Nichtamtlich.) Wie ber "Bogtlandische Anzeiger" meldet, ift ber erfte Bizepräsident ber 3meis ten Kammer des sächsischen Landtages und Borsitzender der konservativen Fraktion Sachsens, Rechtsanwalt und Notar Geheimer Hofrat Gottfried Opig auf dem Rittergut Treuen im Bogtland heute mittag 121/2 Uhr im Alter von 70 Jahren einem schweren Darmleiben er-

WIB. Bern, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Der "Temps" meldet: In ber großen Farbenfabrit von Dufour in Marfeille brach ein Groffeuer aus, durch das die Fabrifanlage, sowie das Warenlager vollständig zerstört wurden.

Ein ichweres Rohlenungliid in Oberichlefien.

IU. Sindenburg, 13. Juli. Auf der Zastelengo- und Sedwigswünschgrube fanden heute nacht umfangreiche Rohlenabstürze statt. Bisher wurden drei Leichen geborgen und mehrere Schwerverlette wurden herausgeholt.

Neues Brandunglud in Italien.

- Chiaffo, 13. Juli. Gine Feuersbrunft vernichtete geftern nachmittag vollständig das Hotel des Bains auf dem Lido bei Benedig. Der Schaden beläuft fich auf einige Millionen, F. 3.

Menette Madjriditen.

= Mannheim, 13. Juli. Der Burgerausschuf beschlof bie Erhöhung ber Kriegsanleihe von 13 Millionen auf 18 Millionen Mart. Gerner murbe beschloffen, ben Mitgliebern bes Softheaters eine Entichabigung für die feither erfolgten Kriegsabzüge zu gewähren. Bom neuen Theaterjahr ab beziehen bie Künstler ihre früheren Gehälter.

= Freiburg, 13. Juli. 3m Alter von 78 Jahren ftarb Gym= nasialprofessor a. D. Heinrich Bihler, ber von 1893 ab eine Zeitlang als Mitglied der Zentrumsfraftion Mitglied der Zweiten babifchen Kammer mar.

IU. Wien, 13. Juli. (B. 3. a. M.) Ein Erlaß des Prager Landespräsidiums bestimmt als Sprache im innern Dienste bei den Gerichtsbehörden Böhmens ausschlieflich deutsch.

Bern, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Die Zeitung "L' Henre" ist geftern beichlagnahmt worden. Ihr Ericheinen wurde auf 14 Tage ver-

dum Generalstreit in Spanien.

- Madrid, 14. Juli. (Agence Havas.) Der Ausstand ber Effenbahnangestellten dauert an. Der Betrieb wird teils weise aufrecht erhalten. Sunderte von Gijenbahnangestellten sind eingezogen oder verhaftet worden. Es verlautet, daß die Rammern sich vertagen werden. Der König ist gestern von fei= nem Landfit jurudgelehrt. Die Bivil- und Dillitarbehörben hielten gestern vormittag eine Beratung ab.

WIB. Bern, 13. Juli. (Richtamtlich.) Ueber ben spaniichen Generalstreit berichtet ber "Temps": Die spanische Regierung verhandelte wiederholt mit Bertretern ber Arbeiter: icaft, die jede Berftandigung ablehnen. Die Regierung will auf das Energischste gegen die Unruhestifter vorgeben. Allgemein erscheint die Lage sehr ungunftig. In Bargelona tam es Bu Musichreitungen ausständiger Arbeiterinnen gegen Arbeitswillige, auch erfolgten Angriffe gegen Fabriten. Die Garnisonen mehrerer Städte, besonders von Madrid find vesstärkt worden. In Bilbao ist ber Ausstand ber Metallarbeiter burch Gemährung ihrer Forberungen beigelegt.

Madrid im Ariegszustand.

2828. Mabrid, 13. Juli. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuterigen Büros. Infolge des Eifenbahnerftreites hat die Regierung über bie Stadt und die Proving Mabrib bas Ariegsrecht verhängt.

furter Reuen Theoters haben vorläufig ihren Abidluß gefunden und nahmen einen recht befriedigenden Berlauf. Jest haben fich neue Gajte eingefunden, und gwar biejenigen vom Intimen Theater in Rurnberg. Als erfte Reuheit liegen fie Bermann Bahrs breiaftiges Wiener Stüd "Der Star" in Szene gehen, welches dant der vorzüglichen Leistungen ber Darfteller einen vollen Erfolg bavontrug und ben Mitwirfenden reiche Anerkennung brachte. -In einem im Kurhause von ihm veraustalteten Lieberabend ließ sich ber Münchner Tenorist Dr. Karl-Ludwig Lauenstein hören, welcher bier als verwundeter Feldgrauer weilt und Seilung und Genesung jucht. Bor fajt ausverkauftem Sause sang er mit schöner Stimme und sympathis ichem Bortrag Lieder von Schubert, Loewe, Grieg, Schillings, Gräfin Bappenheim und R. Straug und burfte für feine gefanglichen Date bietungen nicht nur fehr viel Beifall, sondern auch Krang= und Blumenspenden entgegennehmen.

= Wiesbaben, 13. Juli. Die Gebentfeier für Guftan Frentag. die vom Hoftheater mit den eindrudsvollen Aufführungen des "Grafen Waldemar" und der "Journalisten" eingeleitet, im Kurhaus mit einem Vortrage bes Cohnes bes Dichters gestern abend fortgeseigt wurde, fand nunmehr heute mittag in einer gemeinsam vom Magistrat und ber Literarifden Gesellichaft veranstalteten würdigen Feier am Schaperichen Denkmal bes Dichters in ben Kuranlagen ihren stimmungsvollen Abschluß. Nach ber Festrebe Dr. v. Ibells legte Oberbürgermeifter Gläffing mit warmempfunbenen Worten im Ramen ber Stadt, bes Herzogs von Coburg-Gotha und des dortigen Softheaters Kranze am Denkmal nieder. (Frtf. 3tg.)

Münden, 12. Juli. In ber Walhalla bei Regensburg ift nunmehr It. "Frift. 3tg." die Buite Johann Gebaftian Bachs, ein Wert von Projeffor Friedrich Behn in München, aufgeftellt worden.

o Paris, 13. Juli. Die "Reue Büricher Zeitung" melbet: In der Privatsammlung Beaumont in Paris wurden 31 echte Aupferplatten auf und wird auch so sein Publitum finden. Diejenigen des Frank: mit wundervollen Radierungen Rembrandts entdedt. (Gen. G. A.)

Der Urentel des Marschalls Vorwärts.

WIB. Breslau, 12. Juli. Fürst Gebhardt Blücher von Wahlsstatt auf Krieblowit ist, ber Schlesischen Volkszeitung zusolge, bei einem Spazierritt vom Pferde gestürzt und gestorben. Der Fürst vollendete fürzlich fein 80. Lebensjahr.

Der "Berl. Lof.-Ang." schreibt zu bem Tobe bes Fürsten Blücher v. Wahlstatt: Fürst Gebhard Lebrecht Blücher v. Wahlstatt war ein Urentel nieres Marichalls Borwarts. Der Berftorbene hat fich wenig bes namens würdig gezeigt, ber noch heute jedes Preugen Berg fiolg erheben macht. Mehr als einmal hat er recht unliebsam von sich reden gemacht und schmerzlich den Unterschied zwischen dem Namen und seinem Trager empfinden laffen. Daß er auf beutscher Erbe feinen Tod fand, ift nur bem Weltfrieg zu verdanken, benn biefer Blücher war in einer Art, die nur pathologisch zu erklären ist, ein fo grimmer Preußenfeind geworden, daß er seinem Baterlande ben Rücen kehrte und in England seinen ständigen Wohnsit nahm. Anscheinend hat man dort berüdsichtigt, daß es sich um den Nachsommen von Wellingtons Kampfgenoffen bei Waterloo handelte und gab ihm freies Geleit nach Deutschland. Er aber hatte sich längst von seiner Heimat so sehr losgelöst, daß das preußische Herrenhaus, dem er seit dem Jahre 1876 angehörte, ihn in seiner Plenarsitzung vom 4. Juli 1899 aus seinen Reihen Scheiben hieh.

Wie fein großes Baterland, fo hatte auch deffen hauptstadt Berlin wenig Freude an ihm. Mit dem Berliner Magifirat lag er, als Gigentumer des iconen Balais am Parifer Blat, in beständiger Fehde. Der letzte Prozes, den er mit der Kommune führte, drehte fich um eine Grundsteuer von 1600 Mart, zu deren Zahlung er verurteilt wurde Der streitbare herr plagte sich aber auch mit seinen Kindern herum, deren der dreimal vermählte Fürst zehn sein eigen nannte Der Nechts: ftreit, ben er mit feinem alteften Goone führte, durfte noch in Erinne rung sein, da in diesem Prozes unser Krieg mit Großbrimmien bineimpielte Der altefte Stammhalter tes Fürften lebte nämlich ebenfalls in England, und hatte bort eine einträgliche Stellung als technischer Beirat einer Aftiengesellschaft errungen Bei Ausbruch des Krieges verlor-gleich so vielen Deutschen auch der Graf seine Stellung, und nun

verklagte er den Bater auf eine jährliche Rente von 50 000 Mark. Der Prozeß endete mit der Verurteilung des Fürsten, seinem Sohne bis Ende 1915 25 000 Mart und vom 1 Januar dies Jahres an jährlich 19 000 Mart zu gabien Go ift mit bem Urentel bes Marichall Boxwarts ein felisamer und offenbar friedlofer Mann babingegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Daus bem Felde wird uns gefdrieben: Es burfte in ber Judiichen Residenz besonders interessieren, daß ein Sohn der Stadt Karlsruhe, der Agl. Sachs. Kammerfanger Soot fich im Bereich ber 3. Armee gang besonderer Anerkennung seiner fünftlerischen Berbienfte erfreut. Geine hervorragenden Gangergaben hat Goot gang in ben Dienst des Heeres gestellt und betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, den feldgrauen Kameraden durch Beranftaltung von Liederabenden Erholung und Freude zu schaffen. Ob Goot im Hauptquartier ber Armee, am Sig der Generalsommandos ober bei Divisions. und Brigadestäben singt, immer hat er eine dichtgebrängte, atemsos lauschende Zuhörerschaft, unter der sich ebenso Generalstäbler und hohe Offiziere, wie staubbededte Schützengrabensoldaten befinden. Alle, ob sie nun nach geistiger oder körperlicher Anstrengung Erholung suchen, fühlen sich durch seine Kunft befreit von der Schwere der Zeit ind ichopfen bantbar aus bem reinen Born ber Mufen neue Kräste. (V 4375)

Baden-Baben, 12. Juli. Die Borftellungen bes Karlsruber Softheaters, welche jeweils mabrend ber Winter-Spielzeit in unferem Theater veranstaltet werden, find nunmehr zu Ende gegangen und ie haben unserem Theaterpublitum, besonders aber auch den vielen hier weilenden feldgrauen Berwundeten mande Stunde frohen und fünstlerischen Genießens gebracht - Stunden, für die sie bantbar gewesen sind und immer sein werden. Runmehr tritt bas Städtische Rurtheater unter Direftion von Direftor G. Beingel wieber vollständig in den Bordergrung bes Interesses ber Theaterfreunde. Zwar hat es nicht, wie vor Beginn des Krieges, ein eigenes Operetten-Ensemble, aber es tritt mit Gaftspielen hervorragender Buhnenfrafte

Das Krienssteuergesetz.

Bon Dr. Alfons Coldich midt-Berlin.

Der Reichsanzeiger hat vor kurzem den Wortlaut des Kriegssteuergesetze veröffentlicht. Bis zu seiner endgültigen Fassung hat das Gesetz manche Wandlung durchgemacht. Eingeleitet wurde es von dem sogenannten "Sicherungsgeset" und von dem Gesetz über die Kriegsadzaben der Reichsbank. Seine Entstehung ist eizentlich mehr auf steuermoralische denn auf siskalische Gründe zurückzuscheren. Der Ruf nach einer Besteuerung der Kriegsgewinne war in Deutschland ebenso wie im Auslande allgemein. Der Entwurf, den die Regterung vorlegte, sührte denn auch den Kriegsgewinn im Titel, später erst wurde das Gesetz Kriegssteuergesetz genannt, wodurch ihm einmal der odiose Character genommen, wodurch serner aber die Steuersmöglichseiten erweitert wurden.

Die Kommission für den Reichshaushaltsetat hat mit dem Entswurf schwere Arbeit gehabt. Er hat manche wesentliche Abünderung ersahren. Ob das Gesetz in seiner jetzigen Fassung ein Idealgesetz genannt werden kann, ist mindesiens zweiselhaft. Iedenfalls ist eine ganze Reihe von Wünschen sowohl der Regierung wie der Parteien uicht in Erfüllung gegangen. Das ist aber schließlich das Schicksaller Steuerentwürse und entspricht auch wohl dem Wesen der steuer lichen Praxis, die die von den Steuertheoretitern ausgestellten Grundsätze noch niemals verwirflicht hat. So wurde im Verlanf der Komsmissionsverhandlungen mehrmals zugestanden, daß die Praxis dieses Steuergesetzes nicht ohne zewisse Härten sein werde. Beispielsweise bei der Beratung des § 3, der die Abzüge vom Vermögenszuwachs regeln soll, serner bei der Besprechung des § 5, der die Bestimmungen über Sinzurechnungen zum steuerbaren Vermögen behandelt.

Die Gesetzesarbeit war nicht nur insosern schwierig, als prinzipielle Gegensätze ausgeglichen werden mußten, es waren auch steuerliche Bestissbefinitionen zu geben, die ind er Literatur hestig umstritten sind. So stand der Begriff "Gestehungstosten" zur Erörterung. Weiter hat das Gesetz den Begriff "Geschäftsgewinn" sestgelegt. Es ist anzunehmen, daß späterhin diese Desimitionen manche Kritis ersahren werden, da sie tief in das geschäftliche Leben besonders der gewerblichen Gesellschaften

Erster und letter Entwurf weisen, wie gesagt, icharse Unterschiede Während beispielsweise junichft mur eine Besteuerung des tatfachs lichen Bermögenszuwachses vorgesehen war, tam man später zur Erfassung auch der Bermögen, die keine Berminderung um mindestens 10 Prozent erfahren haben. Man rechnete im hinblid auf die Kriegsumftände eine geringe Bermögensminderung schon als Bermögensmehrung. Weiter ist die Borlage in Sinficht auf den Beginn der Besteuerung nicht unwesent-Lich abgeändert worden. Die Abgabe von Zuwachs wird nach dem Gelese erhoben, wenn der Bermögenszuwachs den Betrag von 3000 Mark und das Bermögen am 31. Dezember 1914 den Gesamtwert von 10 000 Mark übersteigt. Der Regierungsentwurf wollte Bermögen, die den Gesamtwert von 6000 Mark nicht übersteigen, abgabefrei lassen. Die Staffelung, die die Regierung bei 20 000 Mark beginnen lassen wollte, fängt nunmehr bei 10 000 Mark an. Die Prozentjätze der Besteuerung find erheblich erhöht worden. Bon 5 Prozent steigen sie auf 50 Prozent, doah die großen Vermögensvermehrungen recht scharf angesaht werden, was aber wohl der Steuergerechtigkeit und der allgemeinen Moral in diesen Zeiten entspricht.

Auch für die Erwerbsgesellschaften und zwar sowohl für die inländischen Unternehmungen, wie für diesenigen, die ihren Sitz im Auslande haben, aber im Inlande einen Geschäftsbetrieb unterhalben, sind die Steuersätze beträchtlich herausgesetzt worden.

Während das Gesetz sich prinzipiell an das Besitzsteuergesetz hält, At es in einigen Beziehungen doch von ihm abgewichen. Unter anberen bei der Festsetzung der unteren Grenze des steuerpflichtigen Bermögenszuwachses, Die Regierung vertrat hier die Ansicht, daß das Kriegsstenergeset die zahlreichen Vermögensverschiebungen, die während des Krieges eingetreten seien, heranziehen wolle, und zwar nicht nur aus fiskalischen Gründen, sondern aus Gründen der allges meinen Steuergerechtigkeit. Die Besitzteuer habe mit Absicht die Heinen Bermogen und den aus geringerem Ginkommen hervorgegans genen Bermögenszuwachs nicht getroffen. Sehr eingehend waren bie Kommissionsverhandlungen über die Forderung des Regierungsentwurfes, auch das Mehreinkommen zur Besteuerung heranzuziehen. Die betreffenden Paragraphen find geftrichen worden. Befanntlich sollte das Mehreinkommen als Bermögenszuwachs besonders scharf gefaßt werden. Diese Forberung der Regierung ift in ber Deffentlichkeit scharf umstritten worden und auch in der Kommission stießen die Gegensätze heftig auseinander. In fremden Staaten haben die Kriegsgewinnsteuergesetze meistens das Einkommen erfaßt. Die Reichsregierung hatte aber schon mit Rücksicht auf den bundesstaat= lichen Charafter Deutschlands und mit Rücksicht auf andere Hindernisse, eine Kombination von Einkommen und Bermögen als Steuer-Objekt empfohlen. Wie man sich zu dem Problem: "Direkte oder indirette Reichssteuern" auch stellen mag, man muß anerkennen, daß eine reine Bermögenszuwachssteuer glüdlicher ift als eine Steuer verkuppelung, die auch steuertechnisch auf Schwierigkeiten gestoßen

Sehr scharf tritt in einer Reihe von Bestimmungen der steuermoralische Charafter des Gesetzes hervor. Insbesondere in den Paragraphen, die Steuerhinterziehungen verhindern wollen. So macht das Gesetz in der Borschrift über die Deklaration von Grundstüden einen bemerkenswerten Unterschied von der betreffenden Bestimmung des Besitztuergessetzes weil es sich gegen Spekulationskäuse, hinterziehungsversuche oder Luzuskäuse reich gewordener Leute wenden will. Der Paragraph 5 des

Gesetzes schreibt vor, daß den für den 31. Dezember 1916 sestgestellten Bermögen Beträge hinzuzurechnen seien, die im Beranlagungszeitraum im ausländischen Grunds oder Betriebsvermögen angelegt oder zum Erwerbe von Gegenständen, aus edlem Metall, von Sdesstehen oder Persen, von Kunste, Schmuck und Lurusgegenstünden, sowie von Sammlungen aller Art aufgewendet worden sind. Die Rommission war in dem Bestreben einmittig, die Möglickeiten der Steuerhinterziehung auf dem Wege der Anschäffung von fostbaren Gegenständen zu vermindern, wenn nicht ganz aus der Welt zu schaffen. Ein besonderer Abschmit des genannten Baragraphen sorgt dassir, daß die deutsche Kunst und die deutschen Künstler durch die angesührte Borschrift möglichst nicht betrossen werden. Daß die Geldslucht ins Ausland unter den obwalienden Umständen verhindert werden nuß, ist selbsverständlich.

Man wird zugestehen müssen, daß die Ariegssteuer einschneidend in das wirtschaftliche Leben greift. Und zwar sowohl in das wirtschaftliche Leben der Einzelpersonen wie in das der Gesellschaften. Der Gesamtertrag läßt sich in Ariegszeiten auch nicht annähernd voraussehen. Man darf aber annehmen, daß er sehr erheblich sein wird. Denn die Ariegsvermögensverschiebung hat gerade viele solcher Bermögenvermehrungen geschaffen, die mit einer Steuer von 20 Prozent und darüber belegt werden. Dennoch wird die Steuer das Wirtschaftsleben nicht erschüttern, da sie die großen werbenden Bermögen nicht fraftlos macht und den kleineren Kapitalisen die Unternehmungslust nicht tötet. Allerdings wird es auch an folgenschweren Härten nicht sehlen. Doch kommt es im wesenklichen daranf an, welchen Einfluß die Ariegssteuer auf die Volkswirtschaft als Gauzes ausüben wird.

Jur Behauptung der Patent-Verletung der "Deutschland".

WIB. Berlin, 13. Juli. (Nicht amtlich.) Nach einer Mitteilung des Reuterschen Büros hat der Bertreter der Late Torpedo-Boot Co. in Bridgeport (Bereinigte Staaten von Nordamerika) behauptet, die Einrichtungen des Handelstauchbootes
"Deutschland" griffen in die Patente der genannten Gesellschaft ein, und diese wolle deshalb Klage anstrengen. Im Anschluß hieran drücken die Pressestimmen des seindlichen Ausslandes die Hossnung aus, daß auf Grund der angeblichen Patentverlezungen die Beschlagnahme der "Deutschland" in Amerika erfolge

Hierzu wird uns von berusener Seite solgendes geschriesben: "Es ist ein im Patentrecht allgemein anerkannter Grundsatz, daß ein Patent in irgend einem Lande gegen solche Einsrichtungen nicht geltend gemacht werden kann, die sich an Bord von Schissen besinden oder Teile von Schissen bilden, die nur vorübergehend in das betressende Land gelangen. Der Sinn dieses Grundsatzes ist, den internationalen Berkehr gegen Beslästigungen, die mit seinen Bedürfnissen unverträglich sind, zu schissen. Das deutsche Patentgesetz enthält denn auch eine entsprechende Bestimmung im dritten Absatz des § 5. In der amerikanischen Patentrechtsprechung aber wurde derselbe Grundsatz, lange bevor es ein deutsches Patentgesetz gab, schon im Jahre 1856 ausgestellt und ist seitdem anerkanntes Recht.

"Hiernach ist es ausgeschlossen, daß der "Dentschland" auf Grund von amerikanischen Patenten irgendwelche Schwierigsteiten gemacht werden können, insbesondere, daß die Beschlagenahme des Tauchbootes ersolgt. Nebrigens ist nicht recht ersichtlich, woher der Bertreter der Lake Torpedo Boot Co., wenn er überhaupt, die ihm von Reuter in den Mund gelegten Neußerungen getan hat, wissen will, daß die "Deutschland" die Patente seiner Gesellschaft verletzt hat, da ihm doch die Einzelsheiten der Banart dieses Frachttauchbootes unmöglich bekannt sein können.

"Bei dieser Sachlage erscheint es nicht ausgeschlossen, daß es sich nur um den Versuch handelt, mit der aus der Luft gegriffenen Behauptung der Patentverletzung, das alle Welt überraschende Erzeugnis deutschen Gewerbesleizes zu Gunsten der amerikanischen Industrie herabzusen."

Die Leiftung der ameritan.-engl. Cauchboote.

= Köln, 13. Juli. Die "Köln. Zig." schreibt: "Unsere Feinde möchten uns den Ruhm nicht lassen, daß das erste Tauchboot, das über den Osean suhr, ein deutsches gewesen ist. Sie versuchen, den seemännischen, wie den technischen Ersolg anzusechten. Sie verweisen dabei auf die zehn amerikanischen Tauchboote, die im Sommer des vergangenen Jahres neutralitätswidrigerweise von Montreal nach England suhren. Der Vergleich ist töricht. Die Fahrt des Untersee, Sandelsdampsers "Deutschland" von Vremen nach Valtimore ging über 4800 Seemeilen; von den zehn amerikanischen Booten durchmaß die Abteilung, die nach England ging, nur 2500 Seemeilen, die andere, deren Bestimmungsort Gibraltar war, 2100 Seemeilen, Ausgerdem suhren die Boote nicht jedes für sich allein, sondern in Gesmeinschaft, und sie waren zum Uebersluß auch noch von englischen Areuzern begleitet! Was aber die Leistungssähigkeit der amerikanischen Tauchboote angeht, so hat noch im Herbst 1914 der Marinesetre tür Daniels im Kongresausschuß erklärt, daß Amerika sich mit den

segehenden Tauchbooten noch im Zustand der Bersuche befinde. Der Führer der Tauchbootslottille in den amerikanischen Seemanövern vom Herbst 1914 aber gab die Erklärung ab, daß von den zwölf Tauchbooten, die ihm zur Verfügung standen, nur eins brauchbar

"Zu der Amerika-Fahrt der "Deutschland", des Riesen-Untersees Sandelsboots von 2000 Tonnen Größe, wird es interessieren zu ersähren, daß vor kutzer Zeit von England in Amerika bei der Leke Torpedo Co. die jetzt die deutschen Ersinder auf Patentschußt versklagen will, zehn Riesen-Unterseeboote bestellt worden sind, die damals angeblich als Weltwunder wirken sollten. Allerdings war der Bau unserer Untersee-Kaussahrer noch nicht bekannt. Die amerikanischen, sür englische Rechnung erbauten Unterseeboote sollen einen Verdrag von 1200 Tonnen haben, also noch um 800 Tonnen hinter unseren Handels-Unterseebooten zurückbeiden. Die neuen Unterseeboote sollen weiterhin angeblich eine Geschwindigkeit von zwanzig Knoten haben und über einen Aktionsradius von 3500 Seemeilen versügen. Sie wären demnach in ihrer Leistungssähigkeit hinter unserem neuesten Handels-U-Boot weit zurück, da die Fahrt nach Amerika allein eine größere Leistungssähigkeit ersodert, als die angebliche Höchstleistung der neuen englischen U-Boote."

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 4 für Bortoausgaben beigefügt werden.) T. G. Rhe.: Das Dienstverhältnis des Angestellten ist mit der Einberusung zum Kriegsdienst aufgelöst Gehaltsansprüche siehen

Q. F. Nr. 10: Niedrige Bäume und Sträucher müssen von der Grenze 45 Zentimeter entsernt gehalten sein, hinter Spalieren braucht diese Entsernung nicht eingehalten zu werden, wenn die Spaliere sich hinter einer Maner besinden und die Mauer nicht überragen. (690.) A. K. Khe.: Die vom Reichstag beschlossene Herabsetung des

Alters für die Altersrente ist noch nicht Gesetz, wir werden nach Einstritt der Gesetzstraft über die Aussührungsbestimmungen im redaktionellen Teil näheres mitteisen. (691.) K. S. Khe.: Der mündliche Bauvertrag ist in Ordnung, da der

K. S. Khe.: Der mündliche Banvertrag ist in Ordnung, da der Arbeitgeber denselben genehmigt und hiernach Austrag zur Ausjührung der Arbeiten gegeben hat; die Schriftlichkeit des Vertrags war anscheinend nicht Boraussehung der Gültigkeit. (692)

Fran L. in B.: Der Höchstpreis für loses Wiesenhen ist für den mitgeteilten Fall 6 .M.



Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Me Rechte borbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (6. Fortsetung.)

Als Lorenz Thomasberger vor zwei Jahren zum letzten Male auf Urlaub in Sonsheim gewesen war, glaubte er seiner Sache schon ziemlich sicher zu sein. Der Onkel war damals in vortrefflicher Stimmung, die auch dem Neffen zugute kam.

Umso enttäuschter hatte sich Thomasberger dieses Mal gefühlt, als er, allerdings uneingeladen, Ende März zu einem längeren Urlaub eingetroffen war. Der Onkel hieß ihn nicht bleiben, hieß ihn nicht abreisen.

Ansang April zog sich der akte Herr zufolge des plöglichen Witterungsumschlages eine starke Erkältung zu, die ihn aufs Krankenbett warf. Nun fühlte Lorenz erst recht sich verpflich-

tet, zu bleiben.

Dabei ließ sich aber der Kranke ausschließlich von seinem alten Diener Gamm, einem ehrlichen und treuen Gemüt, und von Rosalinde Schleppank pflegen, die, eine angehende Bierzigerin, im Hause des Witwers die weibliche Hand führte.

Gewisse Umstände, die vorgefallen waren, erschienen bebenklich. Dem Reffen war nicht zweiselhaft, daß der Onkel in den letzten Tagen vor der Erkrankung, also gewissermaßen abnungsvoll, sein Testament gemacht hatte. Die kleine Berslammlung, in welche er an jenem Nachmittag unvermutet herseingetreten war, hatte einen sowohl etwas seierlichen als verslenen Eindruck gemacht.

Damals war es auch gewesen, daß er sich in Gegenwart des Entdedung.

Revierverwalters des an Sonsheim angrenzenden Staatsfors lies zu einer unvorsichtigen Aeußerung hatte hinreißen lassen.

"Sie haben einen herrlichen Bestand," hatte er zu seinem Onkel gesagt. "Aber über Ihrem Walde liegt, glaube ich, noch ein Stück deutscher Sentimentalität. Ich habe heute beim Reiten sofort alle Verbindungswege überschlagen. Ich könnte Ihren das ganze Neh auszeichnen. Um den Geldgewinn brauche es sich nicht zu handeln. Aber der Mensch soll praktische Arbeit leisten. Das scheint mir sein höchstes Pflichtengebot zu seint"

Er hatte das in einem Anfluge von Wärme gesagt. Aber der Alte war verstimmt, weil er wohl etwas wie ein Urteil über seine gesamte Lebensarbeit heraushörte. Er war aufgestanden und meinte: "Ja, wenn wir galizische Grafen wären!"

Aus der neugierigen Rosalinde Schleppank, einer vollen und etwas gefallsüchtigen Erscheinung, die sich auf ihre Berstrauensstellung im Schlosse etwas zugute tat, lockte Lorenz auch heraus, daß der Onkel an jenem Morgen, da er ihn zum Ritt über Land sehr nachhaltig veranlaßte, sofort nach seinem Weggang den Justizrat Dr. Obenaus durch Fernsprecher hatte einladen und die Zeugen bestellen lassen.

Die immer wiederholte Prüfung, ob er sich aus Gründen seiner eigenen, inneren Unruhe in der Beurteilung Ankelens etwas zu seinen Ungunsten täusche, ließ in dem kräftigen, wetztersesten Mann eine gewisse Nervosität auftommen.

Da machte eines Morgens Rosalinde Schleppank, als sie das Arbeitszimmer des Herrn ordnen wollte, eine traurige Entdedung. Der Schlosherr lag tot am Fußboden. Das Pult seines Schreibsekretärs war geöffnet, ein Seitenfach ein Stild herausgezogen.

Der Tote war nur leicht bekleidet. Er hatte das Krankenzimmer erst in den nächsten Tagen stundenweise verlassen sollen. Offenbar hatte er sich in der Nacht aufgerafft und sich allein in den langen Gang geschleppt. Welche unselige Unruhe hatte ihm ein so jähes Ende bereite?

Lorenz lag noch im Bett, als ihm der erschreckte Gamm die Nachricht brachte. Der Neffe schüttelte den Kopf. "Er wird vor Ueberanstrengung ohnmächtig geworden sein!"

Aber der alte Medizinalrat Piller, der sofort geholt wurde, stellte Herzschlag zufolge Erschöpfung oder Schrecken fest.

Die Leiche wurde in der Kavallerieuniform in der Schloße kapelle aufgebahrt. Die Angestellten bis zum letzten Knecht kamen, um den Herrn noch einmal zu sehen.

Die Dorfbewohner wallten herauf, ein stilles Lebewohl zu sagen.

Zwei schwarzgekleidete Blondinen stiegen empor, Luise und Coelestine Weizenhöser, die "Sonnenschwester", wie die Töchter des vermögenden Gasthossbesitzer im Dorse genannt wurden, Coelestine rosig und anmutig, Luise etwas blaß und ernst.

Sie knieten am Sarge nieder und verrichteten ihr Gebet. Luisens Augen irrten in der Schloßkapelle umher, als suchten sie jemanden. Einsam und schweigend traten die Schwestern den Rückweg an.

(Fortsehung folgt.)

Perfonalmadridaten aus dem Bereiche des 14. Armeetorps.

Befordert: zu Leutn. d. Res.: Die Bizefeldwebel: Bittighofer (Karlsruhe) im Res. Inf. R. Rr. 235, Blum-Reff (Karlsruhe) im Ref.-Inf.=R. Nr. 240; zu Sauptleuten: ber Oberleutn.: Fünfgeld b. Landw, Feldart. 2. Aufgeb. (Lörrach), jest im Ref.-Feldart.-R. Nr. 52; ber Oberleutn. a. D. (III Berlin): Wollenhaupt, gulett Lt. im Inf. R. Nr. 113, jest im Landw.-Inf.-R. Nr. 35; Greeff, Oblt. b. Landw. a. D., zulett Lt. d. Landw.=Rav. 1. Aufgeb. (Stodady), jest b. Stabe b. 101 Ref.-Inf.-Brig., jum Rittm.; jum Gahnrich: ber Unteroffigier Serini im Fugart.=R. Nr. 14; zu Lin. d. Ref. der Fugart.: die Offic zierafpiranten: Condermener (V Berlin), jest in b. 6. Battr. b. Ref. Fuhart.=Regts. Rr. 14, Seinrich (Donaueschingen), jest im Ers. b. Fugart.=Regts. Nr. 14, diese zwei d. Fugart.=Regts. Nr. 14. Maul (Stodach), jest im 1. Bat. d. Fugart.=Regts. Nr. 13, Kappes (Rastatt), jest im 3. Bat. (Mrs.) d. Fußart.=Regts. Nr. 14, Schottmiller (Karlsrube) im Schallmegtrupp 37 (7. Landw.-Div.); zum Lin. d. Ref.: ber Bizewachtmeister: Böhmler (Pforzheim), d. Feldart.-A. Rr. 66; zu Hauptleuten: die Oberlin.: Dorner d. Res. d. Inf.=Regts. Nr. 111 (Karlsruhe), Beder (Eugen) d. Landw. a. D. (Pforzheim), zuleht d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Karlsruhe), beide jetzt im Ref.=Inf.=R. Nr 240; jum Oberlin.: der Lin. d. Ref.: Eggers d. Feldart.=R. Nr. 50 (I Bremen), jest b. Inf.=R. Nr. 114; zu Ltn. d. Ref. d. betr. Regtr.: Schäfer (Friedrich) (Lörrach), Kemter (Pforzheim), Bizefeldwebel im Inf.-R. Rr. 111, die Bizewachtmeister: Fabricius (Freiburg), im Jäg.-R. 3. Pf. Nr. 5, Eisentolb (Karlsruhe), Reimer (VI Berlin), Doll (Karlsruhe) im Feldart.=R. Nr. 14; zu Ltn. d. Landw. Inf. 1 Aufgeb.: Trentle (Freiburg), Kind (Sangerhausen), Bizefeldwebel im Inf.=R. Nr. 111; jum Oberlin.: ber Lin. d. Ref.: Riefer d. Feldart.=Regts. Nr. 66 (Münfter), jest Führer d. Fl. A. auf Kraftwagen 9; der Offizieraspirant: zum Lin. d. Res. d. Inf.: Scheuermann (Otto) (Freiburg) im Landw.-Inf.-R. Nr. 25, Hormuth (Reinhard) (Seibelberg) im Erf.=Inf.=R. Rr. 28.

Genennungen, Bersehungen, Juruhesehungen eic. ber etatmähigen Beamten ber Gehaltstlaffen H bis K, sowie Ernennungen, Berfegungen ufm. von nichtetatmuffigen Beamten.

Uns dem Bereiche des Grobh. Minifteriums des Rultus und Unterrichts.

Beamteneigenschaft verliehen: bem Barter Bilhelm Gramm bei ber dirurgischen Klinit ber Universität Seidelberg, dem Warter Emil Fifcher bei ber pfpchiatrifden und Nervenklinit in Freiburg, ber Bibliotheigehilfin Dorothea Giber bei ber Großh. Sof- und Landesbibliothet, bem Beiger Joseph Leifin bei ber Universitäts-Augenklinit in Freiburg.

Mus bem Bereiche bes Groff. Dinifteriums bes Innern. Cenannt:

Schutzmann Josef Jerg beim Bezirksamt Konstanz zum etat-

Stodady.

mäßigen Polizeisergeanten. Beriett: Amesdiener Johann Nommelt in Schonau jum Bezirtsamt

— Großh. Berwaltungshoj. —

Beamteneigenichaft verliehen: den Bazterinnen Sedwig Thome, Gitfe Rofenfelber, Klara Bad bei der Seils und Pflegeanstalt Emmendingen, der Wärterin Agathe Simon bei ber Beil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Mus bem Bereiche bes Grobh, Minifteriums ber Finanzen. ... Staatseisenbahnverwaltung. --

Ernannt: an Lofomotivführern: Die Reserveführer Friedrich Mojer in Sausach, Adolf Serzog in Karlsruhe, Joseph Kiefer in Billingen;

jum Amtsbiener: Schirrmann Georg Klein in Mannheim. Statmähig angestellt:

Die Lolomotivheiger: Adjag Mehger in Konftang, Karl Schindler in Karlsruhe, Martus Körner in Mannheim; bie Amtebiener: Joseph Schmalz in Balbehut, Beter Scheier in

Konftang, Frang Dornberger in Bafel Die Schiermanner: Chriftian Blaff in Bruchjal, Ernft Bent in Bajel

Die Labemeister: Heinrich Bar in Karlsruhe, Joseph Gruhler in Konftanz.

Bahnmeister Otto Schneiber in Langenbruden wurde zum techn. Gehilfen ernant.

Bertragsmäßig aufgenommen: als Schaffner: Abolf Sofheing von Spod;

als Amtsdiener: Franz Erhard von Malfc, Amt Wiesloch.

Burnhegeseht: Bauaffiftent Wilhelm Sigfeld in Mannheim, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienfte.

Badifate Chronik.

Großherzogs fand am letten Sonntag im Reservelagarett Ettlingen eine Feier für die Berwundeten und für geladene Gafte ftatt. Rach einer zeitgemäßen und treffenden Ansprache bes Chefarztes, Professor Dr. Fischer, die in ein "boch" auf unseren Landesherrn ausklang, pielte die Lagarettfapelle einige flotte Stude, abmechielnd mit Mannerchoren, Biolins und Gefangsfoli. Den Sobepuntt bilbete eine Aufführung aus der Zeit der Freiheitstämpfe "Der Freiheit Morgenrot" von Gotthold Barr, einem geborenen Ettlinger. 3mei humoriftische Stude trugen gur Erheiterung ber Buhorer bei. Der mohlverdiente, von allen Seiten gespendete Beifall belohnte die Spieler (Angehörige bes Lazaretts) für bie mit viel Gifer und Geschid bargebotenen Borträge. Auf vielseitigen Bunich wird basselbe Pro-gramm am nächsten Sonntag, abends 1/9 Uhr, im Kursaal in Serrenalb zur Aufführung gelangen. Der Reinertrag ber Borftellung ift zugunften ber Kriegsbeschädigten-Fürsorze bestimmt unb wird hoffentlich durch ein vollbesettes Saus einen gunftigen Ertrag ergeben.

8 Durlach, 14. Juli. In Berghausen stürzte das 5 Jahre alte Kind des im Teld stehenden Steinhauers Wilh. Beir in bie Pfing und ertrant. - Auf der Gifenbahnstrede Durlach= Pforzheim ließ sich ber 40 Jahre alte, auf der Wanderschaft befindliche Gisengießer Ferdinand Magaur von Rirchberg in Defterreich von einem Buge überfahren. Er wurde fofort getötet.

:: Achern, 14. Juli. 3m Alter von 66 Jahren ift hier ber frühere Dberburgermeifter von Ronftang Dr. Frang Weber geftorben. Geit etwas über zwei Jahren, nach dem er sich aus Gesundheitsrücksichten von feinem Konstanzer Amt zurückgezogen hatte, lebte er hier im Rubestand bei seiner verheirateten Tochter. Der Berftorbene war im Jahre 1888 als Rachfolger des damals nach Freiburg berufenen Oberbürgermeisters Dr. Winterer an die Spige ber Konftanger Stadtverwaltung gestellt worden. Als er sein 25jähriges Dienstjubiläum am 1. September 1913 beging hat ihm die Stadt Konstang in Anerfennung seiner segensreichen Tätigkeit das Ehrenbürgerrecht verlieben.

Dr. Weber Oberamimann in Donaueschingen gewesen.

& Lahr, 13. Juli. Am Mittwoch ist in seinem 96. Lebens= jahre ber alteste Burger und Ginmohner unserer Stadt, Brivatmann August Rnapp, fruher Gartnermeifter, gestorben.

H Freiburg, 14. Juli. Als eine 73 Jahre alte, alleinstehende Witwe jum Feueranzünden Betroleum verwendete, fingen ihre Aleider Feuer. Auf ihre Silferufe eilte ein Sausbewohner herbei, der das Feuer mit einer Bettdede erstickte. Die Frau zog fich ftarte Brandwunden zu, benen fie erlegen ift.

A Ruft bei Freiburg, 14. Juli. Der 10jahrige Knabe ber Familie Gruninger, beren Bater im Felde fteht, lief fo ungludlich in eine Miftgabel hinein, daß ihm ein Binten ber Gabel durch ein Auge tief in den Kopf eindrang. Die Berletzung führte den Tod des Rindes herbei.

= Ronftanz, 14. Juli. Eine neue Bafordnung tritt am 1. August in Kraft. Nach ber neuen Berordnung muffen alle Reisende, welche bas Reichsgebiet verlassen und alle im Reichsgebiet sich aufhaltenden Ausländer mit Baffen verseben sein. Jeder Bag muß von ber gu-ftandigen deutschen Behörde mit einem Sichtvermert verseben sein, ber nur gegeben werden fann, wenn die Reise einwandfrei bargetan und ihr 3wed ben öffentlichen Interessen nicht zuwider läuft.

Ronftang, 13. Juli. Der Boftvermalter Guftav Emil Mager aus Arlen-Rielafingen erhielt vom Grenzschutz in seiner amtlichen Eigenschaft Goldgeld. Darunter befand fich auch 280 Franten ausländisches Gold, das Meyer in die Postfasse hätte legen muffen. Er und seine Frau nahmen aber bas Gelb an fich und wechselten es in einem Gafthofe in Ermattingen in ber Schweig in Banknoten um. Das Chepaar Mayer hatte sich deshalb wegen unerlaubter Gold= ausfuhr vor der hiefigen Straffammer ju verantworten. Beide wurden verurteilt und zwar erhielt Maper fünf Monate Gefängnis, 580 Mark Gelbstrafe oder weitere 40 Tage Gefängnis und 280 Mark Wertersat, seine Chefrau 1 Monat Gefängnis, 560 Mart Geldstrafe oder 36 Tage Gefängnis und 280 Mart Merterfat, gesamtverbindlich mit ihrem Chemann. Bei Mager tommen 40 Tage, bei beffen Chefrau 20 Tage Untersuchungshaft in Anrechnung.

Muf dem Felde der Chre gefallene Badener.

E Rarlsruhe, 13. Juli, Den Tob fürs Baterland Harben: Leutn. Dany Muffelmann von Durlach, Füsilier Sermann Wint von Seisbelberg-Handschuhsheim, Unteroff. Sauptlehrer Abolf Schmitt von Unterowisheim, Friedr. Wilh. Damm von Buhl, Erfagreferv. Rarl Gugen Klingler, Landft. Milchhändler Wilh. Wild und Mustetier Friedrich Sennhöfer von Freiburg, Lt. Otto Luhr, Inhaber bes Eisernen Kreuzes, Offiziersstellv. Paul Steinide, Inhaber bes Gifern. Kreuzes, Gren. Karl Grimm, Inhaber d. Gifernen Kreuzes, Kriegsfreiw. Bizeseldw. Bankbeamter Albrecht Aurzius, Inhaber bes Gij. Areuzes und Wehrmann Karl Seusert, jämtliche von Karlsruhe, Bizeseldwebel Gustav Schmidt, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Mannheim, Unteroffizier d. R. Sauptlehrer Ostar Bauft, Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Pforzheim, Offiziersstellv. Eisenbahnsekres tar Georg Groß, Leutnant d. R. Postassistent Albert Bogt, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Gefr. Gugen Lind und Unteroffizier Josef Rempf, famtliche non Offenburg, Unteroffigier Dr. Joh. Beinert, Rektor d. Großt. Borfeminars Lagr, Unteroffizier hermann Bubler, Inhaber bes Eisernen Kreuzes von Lahr-Burgheim, Landst. Karl Schmieberer, Inhaber bes Gifernen Kreuzes, von Ottenheim a. Rh., Bizefeldwebel ftub. med. Franz Weber von Freiburg, Gefr. d. L. Schutzmann Fritz Kallmann, Inhaber bes Eisernen Kreuzes, von Bad.-Rheinfelden, Unteroffizier Friedrich Egger, Inhaber bes Gifern. Arenzes von Konstanz und Kriegssteiw. Friz Gerber von Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 14. Juli. = 3. K. S. die Großherzogin reiste Mittwoch vormittag mit S. K. H. dem Großherzog bis Frankfurt und von da zu längerem Aufenthalt nach Schlog Königstein.

Der Geburtstag bes Großherzogs murbe auch von den in Belgien tätigen Badnern in den Räumen des Deutschen Klubs in Briffel gefeis ert. Bon allen Gegenden des besetzten Landes, von Arton bis Antwerpen, von Littich bis Tournai waven die Teilwehmer an der Feier herbeigekommen. Erjdzienen waren u. a. Geh. Rat Biltmann, Hauptmann Oberförster Arutina, Hauptmann Polizeidirektor Schrible, Regierungsrat Frhr. von Dujch, die Landtagsabgeordneten Gerber und Köhler, und sahlreiche höhere Offiziere. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen des Geh. Rats Bittmann, Direttor des Bad. Gewerbeauffichts-

amtes, welcher auch die Festansprache hielt. Die Sterklichkeit im Jahre 1915 in Baben. Rach den amt-lichen Feststellungen war im Jahre 1915 eine erhöhte Allgemeinsterblichteit, eine verminderte Säuglingssterblichteit, aber eine erhöhte Sterblichkeit ber Kinder von 1 bis 15 Jahren gegenüber ben Erhebungen im Jahre 1914 festgustellen. Erhöhte Sterbezissern weisen Mafern, Diphtherie und Krupp, Keuchhuften, Influenza und Genidstarre auf, bagegen blieben wir in ben beiben Kriegsjahren 1914/15 verichont von Todesfällen an Blattern. Geringen Berluft brachten Inphus, Rindbettfieber und Rufr. Befentlich gleich geblieben sind sich die Todesfälle infolge Lungen- und Kehlkopftuberkulose und

an Arebs. 👱 Die Ginichräntung des Fahrradvertehrs. Das Ministerium des Innern erlägt soeben eine Befanntmachung, in welcher bestimmt wird, daß jur Erteilung ber Erlaubnis gur weiteren Benugung ber Fahrradbereifung die Bezirfsämter Buftandig find. Die Antrage können durch Bermittelung des Bürgermeisteramtes (Ortspolizeibehörde) eingereicht merben. Bei ben Bürgermeisterämtern find Bordrude für biefe Amtrage fowie für bie Melbescheine gur Anmelbung berjenigen Fahrradbereifungen zu erhalten, welche nicht weiter be-

nütt merben burfen.

= Post-Ronfervatorium. Die diesjährigen Brufungsvorspiele bes Bost-Konservatoriums nahmen an vergangenen Montag im grogen Saale ber Gintracht ihren Unfang. Die Schüler ber Borbereitungstlaffen- und Mittelflaffen legten fehr beachtenwerte Broben ihrer musitalischen Begabung und ihres fleißigen Studiums ab, auch in bem geftrigen Rachmittagsporfpiel tonnte man fich wieber an ben guten Leiftungen ber Schüler erfreuen. Das Abendvorspiel murbe eingeleitet durch die ausgezeichnete Wiedergabe des G-Dur-Trios von Gurlitt burch die Damen R. Schiffer (Bertretung für Frl. Brecht) 5. Bollmair und L. Rederer. Johanna Kohler spielte mit guter Auffaffung die Berceuse von Cobard (Bioline), mahrend Anna Weih burch die Wiedergabe bes Albumblatt von Bureich erfreute. Das D.Dur-Rongert v. Rieding (Bioline) murbe burch Berrn A. Riedinger recht ansprechend vorgetragen. Frl. L. Rappler spielte bas As-bur 3mpromptu v. Schubert mit fauberer Technit. Besonders hervorgehoben sei die ausgezeichnete Wiedergabe des Klavierkonzerts v. Handn durch Elise Weiß, welches vom Orchester schwungvoll begleitet wurde. Karl Schmidt spielt bas a-moll Kongert v. Rieding (Bioline) in temperamentvoller Beije und Rathe Murnfeer bas Jenfen'iche Rlavierftud "Im Wirtshaus" mit briffianter Tednit und iconem Borirag. Rachdem herr Bigenbacher Die Febur Romange v. Beethoven mit mit großem warmen Ion vorgetragen hatte, spielte bas Orchefter unter Leitung des Direttors zwei Gage ber Sandn'ichen Ginfonie, die fich großen Beifalls erfreute. Das nächste Borfpiel findet am Camstag um 5 Uhr sowie auch um 814 Uhr stett.

& Jugballiport. Am tommenden Sonntag halt ber Gau Mittelbaden seinen Bertretering in Durlach (Amalienbad) ab. Um ben Ber-

Bor seiner Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Konstanz war , tretern des Gaues den Stand des Sportes im verflossenen Jahre 300 zeigen, veranstaltet der F. C. Germania Durlach e. B. Potalspiele, zu deren Teilnahme sich Bereine aus Karlsruhe, Pforzheim, Offenburg und aus der Umgegend Durlachs zugesagt haben.

Rahrungsmilleiverjorgung und Kriegswirfichaftliches.

S Karlsruhe, 14. Juli. Dem Kriegsernährungsamt in Berlin gehören folgende Mitglieder aus Baben an: Dekonomierat Saenger, Burgermeifter in Diersheim bei Rehl, Raufmann Georg Schreiber von der Firma Johann Schreiber in Mannheim, Direktor Brug von den Rheinmühlenwerten in Mannheim und Frau Sedwig Neumeier von Seidelberg.

= Karlsruhe, 13. Juli. (Amtlich). Nach § 4 des sogenannten Margarinegesehes vom 15. Juni 1897 ist in Räumen, in benen Butter oder Butterichmals gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt verpadt ober feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Berpadung ober das Feilhalten von Margarine ober Kunstspeisefett verboten. Gegenwärtig werben Butter und Margarine in gleicher Beise öffentlich bewirtschaftet und vielfach auf die gleichen Fetttarten abgegeben. Unter biefen Umftanden ist ein 3mang zu getrennter Feilhaltung und Abgabe miglich und teilweise undurchführbar. Der Bundesrat hat deshalb durch Befanntmachung vom 13. Juli 1916 die Landeszentralbehörden ermächtigt, Ausnahmen von der genounten Bestimmung bes Margarinegeseiges zuzulaffen.

Δ Biorzheim, 13. Juli. Im Interesse der Stärtung des Coldvor-rates unserer Reichsbant ist es erwünscht, die Serstellung derjenigen Goldwaren einzuschränken, bei welchen ein verhältnismäßig fleiner Fahon: und Arbeitswert einem großen Materialwert gegenübersteht. Da diese schweren Goldwaren mit geringer Fahon in der Hauptsache für das Ausland erzeugt werden, ist das Ziel zweckmäßig durch ein Aussuhrverbot zu erreichen. Ein solches hat der Bundesrat am 13. Juli füt Waren erlassen, die ganz oder teilweise aus Gold hergestellt sind, soweit sie nicht lediglich vergoldet sind. Die Aussührung von Goldwaren nit hoher Fafon — dazu gehören auch ichwere Goldwaren, die mit Ebelfteinen besett find - foll nicht unterbunden werden. Die Ausfuhrerlaubnis wird im Ramen des Reichstanglers von ben Borständen der Reichsbanknebensvellen Sanau und Schwäbisch-Gmund (für hre Bezirke) und Pforzheim (für das übrige Reichsgebiet) erteilt.

@ Freiburg, 14. Juli. Bor bem Schöffengericht hatte fich ein Landwirt gu verantworten, weil er 4 Bentner Getreibe in einem Tanbenichlag veritedt und außerdem etwa 6 Bentner Getreide bei ber Bestandsaufnahme zu wenig angegeben hatte. Das Schöffengericht vernrteilte den Landwirt ju 500 Mart Gelbitrafe. Gegen biejes Urteil hatte der Staatsanwalt und der Angeklagte Bernfung eingelegt. Die Straffammer trat aber bem Urteil bes Schöffengerichts bei.

(!) Singen, 13. Juli. Der Berband oberbabischer Krebitgenoffens schaften hielt am Montag hier seine 49. Tagung ab. Sierzu waren von 40 Bereinen 38 Bertreter erichienen. Der Bericht bes Berbandsvorsitzenden entwarf ein durchaus gunftiges Bild ber guten Arbeit und Entwicklung der Bereine, wie überhaupt das deutsche Genossenschaftswesen im Laufe der verflossenen Jahre in seinem umfangreichen Wirken erneut ben Beweis erbracht hat, bag es, neben ben gewaltigen Organisationen industrieller und fapitaliftischer Art m einem bedeutenden Machtfattor im deutschen Wirtschaftsleben gewos den ist. Die Zahl der Mitglieder des Berbandes beträgt im Jahre 1915: 28 874. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Bortrag des Berbandsvorsigenden, erfolgte ber Bericht des Anwalts Justigrat Dr. Crüger über die mirtschaftliche Lage und ben Ginfluß des Krieges auf das Genossenschaftswesen, der ebenfalls die Rotwendigkeit der Genoffenschaften für ben Mittel- und Sandwerterftand barlegte.

🚍 Glogau, 14. Juli. Gleich anderen Brauereien in Niederichlesien gaben die Brauereien in Glogau befannt, daß fie nicht mehr in ber Lage seien, allen Anforderungen auf Bierlieferungen zu entsprechen, und um dem Gastwirtsstand nicht die hauptsächlichste Erwerbsquelle abgufdneiben, gezwungen fei, ben Minichenbierhandel einzuftellen.

Auszug aus ben Standesbüchern Karlsruhe.

Cheichliehungen:

13. Juli: Jokf Walter von Reubenau, Wagenführer bier, mit Marie Buid von herrenzimmern; Inlius Banner von hier, Kange eiaffisient hier, mit Silda Röhler von Brögingen-Pforzheim; Rus bolf Martin pon Kirchardt, Berm. Alt. hier, mit Maria Fren von Redargerady: Albert Schmidt von Sonau, Landwirt bier, mit Anna Neumane von Garching; Theodor Soll von Bonn, Raufmann bier. mit Irma Binger von Wien.

6. Juli: Erwin, Bater Mug. Lord, Medaniter. - 8. Juli: Ans drea Brigitte, B. Dr. Friedrich Mangner, Gerichtsaffeffor; Elifabeth Gertrud, Bater Gg. Stengler, Eisendreher; Friedrich, B. Bins Baltenberger, Bahnarbeiler. — 9. Juli: Ingeburg Rola Toni, Bater Adolf Cynamon, Fabrifant. — 10. Juli: Friedrich, B. Stephan Silbernagel, Schlosser; Irmgard Esisabeth, B. Adolf Fren, Justiz-Aftuar. — 18. Just: Heinrich Alfred, B. Josef Bogel, Heizer.

Tobesfälle:

11. Juli: Elijabetha Stoder, geb. Biefeld, alt 56 Jahre. -12. Juli: Julius Cipenicied, Chemann, Brivat, alt 87 Jahre; Elfa Ragel, alt 22 Jahre, ledig, Kontoriftin; Johann Barth, Chemann, Mehlhändler, alt 50 Jahre; Lina Löffel, alt 62 Jahre, Witme non Adolf Löffel, Kaufmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen.

Freitag, ben 14. Juli. 3 Uhr: Lina Löffel, Raufmanns-Witme, Roonstraße 11 (Feuerbestattung). - 1/4 Uhr: Joh. Barth, Mehls banbler. Sofienstrafe 15.

Wafferstand des Mheins.

Schnfterinfel, 14. Juli morgens 6 Uhr 3,60 m (12. Juli 3,80 m) Reft, 14 Juli morgens 6 Uhr 4,42 m (13. Juli 4,33 m) Maxau, 14. Juli morgens 6 Uhr 6,40 m (13. Juli 6,42 m) Mannheim, 14. Juli morgens 6 Uhr 6,01 m (13. Juli 6,04 m)



Bei unferen Feinden in Off n. Weft.

(Bu nebenstehendem Bilb.)

Angriff mit einem bisher kaum erlebten Artillertefeuer. Dann folgten Nassen-angriffe auf Nassenangriffe von uner-hörter Bucht und unsäglichen Verlusten — und was war das bisherige Ergeb-Pertab Singh im Gespräch — auf dem gitlichen ben Zaren bei General Brusse tow, und dann noch den franzölischen fischen Front. Was nun die brei Be-fehlshaber der seindlichen Armeen mit-Nomp in die West seizen, oder nur ein geringsügiger, verschwindender Teil da-pon, ist in Erfüllung gegangen. Fast por den Augen der ganzen Weit seizen einander zu verhandeln haben, durste taum erfreulicher Ratur fein. Denn große Offenstve in Szene, fie Munition in geradezu ungeheuerlichen Mengen heran, versammel-ten Millionenheere und eröffneten ihren Ueber fleine, lotale Borteile finb Bielleicht Ministerpräfibenten Briand an der engdie Franzofen nicht hinausgekommen, die Engländer haben überhaupt so gut wie heroifden Zähigkeit unferer Belben, bie teilweise seibst zur Offenstve übergingen und bem Beinde zeigten, daß felbft bas find bie brei Beerfuhrer heute icon gu - Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wir ben englischen Befehlshaber Sir Douglas Haig und General Joffre nichts von dem, was sie mit so großem Alles icheiterte an und den indischen Generalleutnant Diefer Uebergeugung gelangt. beutsche Tapferfeit vermag. Bölfergemisch nichts erreicht. [chafften



Kriegsichwäher im flaffischen Rom.

Wer if in diese zeit nicht ichen mit Stammtischkrategen zu schwingen werder ist der sein nicht ichen mit Stammtischkrategen zu schwingen erweise eine ist eigentlich alle hinden ber Stehe und mit deren Ande eigentlich alle bei eigentlich der Stehe und mit deren Ande eigentlich eine Seine eine Stehe und mit deren Ande eigentlichen in der sein wehre bestehe sein der schwingen eine Sein erweiter. Dem — wenn des der mit der sein der schwingen eine Sein erweiter schwingen eine Sein derdingen under er not vele Seifer geweit. Zeder Arteg hat diender der Gate, wie der Seine Light, den Zuhaufgebliebenen in üppige, allerdinge ungenätzt Stammten bei der Stammten bei der Stammten bei der der Stammten bei der Stammten bei der der Stammten bei der der Stammten bei der der Liuppen in Magedonien übernach, mit solgen den Kagwen der Aben ermisch Zederen Gattmaß giet es Leute, die fläße den Kagwen der Abernach der Kagwen in Magedonien übernach, men der Stammten der Magedonien übernach, der Magedonien übernach, wo man der Hauftlagen Abe, welche Gegenden min bei der Magedonien übernigen, wo man der Magedonien über der Magedonien milfe, warm und milfe, der der Gegenden nich in der Gerin der der Magedonien ein der Magedonien milfe, der Magedonien mit bei der Magedonien mit einflüßter der Magedonien der Keiger zein der Magedonien der

ann sein wollen. Die Stadt sur die soll ihre Geschwäßigkeit auf 1 kassen, daß auch wir mit unse-1 geben werden." den des Fetddienstes vorzieht, n sein wolfen. Die Stadt sür ist, wer die Nusse der Stadt den Beschwer der nuß nicht vom Lande aus Stewernam sich bietet Stoff genung zu Gespräcken, di sich selckfränken und sich gesagt sein k een Beratungen im Lager uns zusrieden g

Uns ber Liffer Rriegogeitung: Kriegs-Humor.

Gehen da neusschen aus Chennih in einer bele et gischen Schab spakeren. Sie unterhalten sich, wie löblich es doch sehr daß man jetzt alle Fremdwerter zu verdeusschen such sche eine sist vanderen Kassen andere ein Uhrmacher. Belucht. Der eine sist van Philosoge, der andere ein Uhrmacher. Belucht. Der eine sin philosoge, den andern gelang es höser hinau.

"Giehste," lagt den eichtige Berdetsschung." "Ra nu," sag Expectsschung." "Ra nu," sag Expectsschung." "Ra nu," sag Expectsschung." "Reise oder Anietsschen Benestige Raarlaner. "Wir in Ruarta van der hit "neine Schweiber" teberieut. Eprach's und

"Du, Friße, in Frantzeich siefen bie, von Deutschen bedient, auf Belgier 11 11. "Da ist die rustische Offensen noch viel 12. Ausgen unter französischen Siäden mit 12. Ausgen Munition, die von den E

lid; Albert Sergog,

Kür die Nedalftion vetantwort Drud und Berlag von Fest. Thie

Life Califford of Saling Free

Rarleruhe, Cametag ben 15. Juli 1916.

32. Jahrgang.

And 11-Boot im Hafen von

rallicurant Joffre

General Brussilow

Nikolaus

= Granten, by Indig Artigos

= Granten, by Indig Artigos

from the Spelling cried in Stands of the S

v. Arnauld, war Führer eines Marine-flugzeuges und besindet sich zur Zeit in fran-zöslicher Ariegsgesangenschähft. Der singste Aruder ist vor einiger Zeit als Leutnant auf dem Felde der Chre gefallen.

Ans den King en nördlich von Berdug.

ticken Sellungen zu nehnen und den eisenen Allegen. Das eine unserer Feiter zu schließen. Das eine unserer Bilder zeigt Granachen löcher an der Dountmont-Echlacht. Man kann sich eine Vorsellung von der Wirklung unserer trefffläceren Artillerie machen, wenn man seht, daß alles unter threm Eisen wieden sebet kann kein Feind eine Stellung halten, wenn entschlossen Snianterie das gegen anklitzut. Aehalthe Wirkungen hal das Artilleriesene auf Snnogneuz erzielt, von dem nur Ruinen und Schutt ilbrig geblieben sind. Der kleine Kirchturm ist merke würdigerweise versielt, Aligends uährend des ganzen großen wie nördig den Berdun. We fehr auch von uns die Aanpeje so wis gebot von uns die Tapierfeit und die Aliepperungsjägligteit der französsigligen Truppen aneerfannt wurden, so waren se nuglos gegen den ungezigelden Ausstum unserer berven Geldgrauen. Alle teutschen Erdmme haben hier gezeigt, daß sie gleichwertig sind, alle haben sich mit dem gelichwertig sind, alle haben sich mit dem gelichwertig sind. Alle stein unserestende Tättigkeit unsereziechslichen. Alts den deich wie es unserer unsergleichslichen Ingenten wohl fanm möglich gewesen, die mit allen Mitteln moderner Bestigungstungt verstätzten seinderner Bestigungstungt verstätzten seinder



Dben; Grauafenlöcher an ber Douaumoni-Schlucht, - Unten: Blid auf Camegneug,

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Messche eine Schwester, die einzige, geboren wurde. Man sagt nicht steilabeth Körster-Kießsches gelitiges Leben sast ausschließlich ihrem genialen Bruder gewidmet, so sehn häßeren Wert die einen höheren Wert. Wie sie sie seine dußeren Lebensgang — mit Unterdrechung der Jahre, die sie seine dußeren Lebensgang — mit Unterdrechung der Jahre, die sie seine dußeren Lebensgang — mit Unterdrechung der Jahre, die sie einen dußeren Lebensgang — mit Unterdrechung der Jahre, die sie seine der Taguay verlebte — sat gang geteilt hat, so ist sie einen gestigen und wissenschaftlichen Wegen mit sührendem Sinn unermüblich nachgegans gen, hat sich selbst dugen kan der treusich gesammett und bewahrt und selbst dugen konnte, hat aber treusich gesammett und bewahrt wird selbst dugen der Klan getreten, als sein Erde Gesahr lief, miße verstanden und verstillmmett zu werden.

"Du verstehst mehr von mir als die andern ... "hat er ihr seichnal gesagt. Doch nicht nur dem gestebten Bruder hat Elisabeth Vörster-Niethsche mit ihrer treuen Wartung viel gegeben, sondern durch ihre Werte, die sein Werden und Wachsen schildern, der sorschen Wissenschaft Wege gewiesen und seinen Anhängern Ausblicke erschilden, wie nur sie mit ihrer genauen Kenntnis der inneren und überen Bedingungen seines Lebens es konnte.

Aus ihrer Feder liegt das Buch "Der junge Niehsche" vor, das Ihn die Chwester seglettet. In die Kallest geit schieft, in welche gibt se ine Tarlegung alser Wirkungen, die Niehsches Wesen, seine Parlegung alser Wirkungen, die Niehsches Wesen, seine Khisolophie und seine Flucht in die Einfamtett bestimmten, und eine brittes, das das Verhältnis zu Wagner beseuchtet. In Weitmar zeugt das schöne Saus des "Niehssches Archives" von der unermüblichen Arbeit dies kan sie Krau sit den Aruber. Es ist, als ob sie ganz hinter ihm verschen kan den sie kan der Seite ihres Gatten in der von ihm gegründeten Kolonie sie die Ausdrestung und Vertiefung des Deutschen kans arbeitete, auch Arbeit geleistet, die über den Dienst im Leben besteitges hinausging.

Der Dichter des deutschen Bürgertums.

Bu Guftar Frentage 100. Geburtstage. (13. Juli). Bon Ebgar Steiger.

"Der Dottor sah zurück auf den Stein, der das alte Haus trug, auf der Terrasse drumter mit dem Friedhöfe und mit der Holzstiche und auf den Laudwald, welcher den Fuß der Anhöhe umzog. Und alle Wergangendeit und Gegenwart der gestährlichen Stätte war ihm deutsich," Alte biesen Worten, die in der "verlorenen Handschrift" zu lesen sind, affendart uns der deutsiche Mann, dessen 100. Gedurtstag wir heute seiern, Mitten in ben Wirren

jaut er

bas, was war und murbe, und findet in dem ungerreihdaren Kaden, der ihn, den Ender, mit den Annex Norgeit verknüpft, den Troft in der Aroftlöftgfeit des Augendilds und die hoffnung auf den Kämpfe der Jufunft. Dieser geschichtliche Sin scher sohre schaftliche Son scher scher Kanpfe der Jufunft. Dieser geschichtliche Sin scher scher Kanpfe der Jufunft. Dieser geschichtliche Sin scher scher Könner werder vorschieder sin scher scher

Das ist der tiefste Sinn sener herrsichen Autobiographie des deutsschen Volkes, die uns Gustav Frentag in den wundersamen "Bisdern aus der deutschen Vergangenheit" als Erde hintersassen hat, und dies die ernste Mahnung, die der getreue Ecardt der Deutschen am dunderssen Gedurtstage an die nachgeborenen Enkel ricket.

prinz Abolf 311 Schaumburg-Lippe F.

Konsum durch die Störungen des Rrieges geraten ist. M braucht nur einige Daten zusammengustellen, um diese Tatsache belegen.

Bonn gestarben. Der Prinz war ber Schwager unseres Kaisers, er hatte sich in Berlin am 19. November 1890 mit der zweiten Schwesser, er Kaiser Wilhelms, Prinzessin Vittoria, vermählt. Er sebte in Bonn, wo er und seine Gemahlin durch lebhaife Beteiligung an allen sestre-

tünstlerischen, sogia und humanen Best bungen sich balb all meiner Bestebtheit

Welttrieges jun-dann den Prinzen Armeeforps an ber Westgrenze zugeteilt, hat er sich seit ben un-General der Kavallerie vergeßlichen Augusttagen des Jahres 1914 ohne Unterbrechung allen Aufber Stelle, die ihm Pflichtgesühl und Vater-landsliebe anwiesen. Als

gaben seines vielseischen bei eines vielseischen beienes vielseischen Dienstes mit echt soldatischen Dienstes mit echt siche beswürdiger Annerad, besonders bei seinen Bonner Haben gräben er auch während des Feldzuges in den Schügen gröben durch wiederhielt. Nun ist Prinz Abolf einen Bonner Haben Kreiges geworden, und die iebewollse Pflege, die den Spiere des grants des siehener Prinzen der Kanken des siehener Külkehr aus Feindessand in der Heiner Katelen, besonders in seinervirten Könder das fliedende Leben in den erschöften Körper nicht mehr grünkalbalten. Das Hingeitden des allverehrten Krüngen wird in der Reiturzowinz, wo er sich einer vollstümsichen Beliebtheit erfreute, auftächtig und innige Teilnahme erwecken. Eine Perjönlichteit von wahrhaft eder Dentungsart, von giltigem, gerechtem Sinn wärt und der Prinzen Abolf dahingegangen. Sein Wirten wird und vor vergessen gewann, von gilten Sieden wird und vor vergessen gewann, vor vergessen gewann, vor vergessen kleiben.

Englands Ubhängigfeit vom Weltmartt.

Rrieg.
Der Preis der Kohlen für Dampfer ist von Woche zu Woche Tart gestiegen; Ende Mai zahlte man 80 sh für die Tonne, für die vor dem Kriege 13 die 14 sh gezählt worden sind. Am 6. Juni Lerichtet der "Daily Telegraph", daß viele öffentliche Institute bereits Torf anstatt der Kohle brennen müssen. Die "Daily News" teilen unterm 15. Juni mit, daß die Tonne Kartosseln 17 Psiund Sterling kosten gegen 5 oder 6 Psiund vor dem Krieg. Die "Times" aber mußlogar mitteilen, daß noch im Lause des Juni beim Handelsminissterum die Einstützung einer Fleischtarte beantragt werden wird. ster Etwa: Das Nationale Kriegs-Ersparnis-Komitee senkt, nach der nu, "Times" vom 18. Juni, die Ausmerkamkeit alser Frauen auf die dringende Kotwendigkeit, möglichst wenig neue Kleider zu erwerben, arm wie reich sollte sich auf die undeddigt notwendigen Einkauf delharden. In gleichem Sinne mahnt der "Daith Graphic" aur größten Sparsamkeit im Verdrauch der Fußdekleidungen, da ein Mangel an Leder droht. Bemerkenswert sind auch die Klagen über die Notlage der englischen Ostwiste, deren Haber sin Jahre 1913 noch 3,2 Millionen englische "Jentner sandete, die aber ichon 1914 auf 0.6 Millionen zurücksing und gegenwärtig sast zum Stillskand gekommen ist. Auch die Preiszenungen wollen beachtet sein; über sie berückte der "Ecconomist" vom 3. Juni: "Die Kartosischen preise, die um 80 Proz. in diesen Monat höhre sind, übersteigen alse April so gestiegen, daß sie eint den der den die Sissen die Sissen die gestich sind, übersteigen alse April so gestiegen, daß sie jest doppett so hoch sind wie vor dem

Die Absängigteit Englands von Wellmartt, sowohl aktiv wie passi, if eine gegebene Größe, mit der bei allen Erwägungen der klinstigen europäischen Lage gerechnet werden kann. Etwaige Annader stünftigen europäischen Lage gerechnet werden kann. Etwaige Annader stücke allenglischer Positiker gegen die deutsche Ware kind dern fiche ernst zu nehmen. In solchem Sinne ist denn auch eine Abstell stimmung der Manchester Hand dem Friedenswert. Es solche klimmung der Manchester, daß nach dem Friedenswert. Es solche Vinglands die Handelskapiehungen nach Möglichkeit erschwert werden, das der Abstimmung enthielten sich von 2500 Stimmberechtigten 1334 der Abstimmung, 932 stimmten sür den Antrag und 234 dagegen. Wir sind redlich genug, darauf hinguweisen, das mannigsache specialische seunruhigung des englichen Konjums veruslacht haben, neben der gründlichen Störung des Weltverteus wirken die unserordentlichen Bedürsnisse des Weltverteusses wirken des generotentlichen Bedürsnisse des Weltverteusses wirken der freien Vkarenguschend aber bseiht doch Bei Unterdindung der freien Vkarenguschen aber bseiht doch Bering auch angewiesen ist. In die des Institutions der freien Karenguschen, auf die des Institutions der steine das Institutions der steines der sing ging zwar nicht so weit swis Köster Auffallung betannte sich auch das Varsammentsmitglied Charles Bathurst in jewem Kortrag, den der Großadmiral v. Köster stürzlich zitierte. Der englische Sachwerständich institution insisten weit wie Köster an der Hausgeben, "daß die ging zwar nicht sweitschen Berichtes nur mit genauer Müße ert immerkin: "daß, falls die deutschen Stotte nicht eingeschles worden wären, wie sie es in Wirtslichkeit sind, die Jeppeline dar, vor dem Aerhangern dem Artege schon längst zu Englands Nachteil und zu Englands Schande ein Ende genacht haben würde."

stwaigen Chauvinismus zu beherrschen wissen, wenn sie solche Issern überprüsen. Sie werden dies umsomehr tun, als die Ersahrungen des Krieges den Engländern sehr deutlich gezeigt haben, daß die stoze Insel sich, was hire Versorgung mit Nahrungsmitteln und anderen Gütern der Zwissalisation neizie Aeußerungen, wie die oben angesührte, die im "Daily Mail" stand, nicht ganz ernst nehmen; dafür spricht g. B. ein statisssiches Geständnis des "Ecconomiss": Englands bester Kunde im Jahre 1913 sei Deutschland gewesen, Kriege durch sosortige und drastisch sich nicht schreckhaft genug, um uns i absoluten und womöglich ewigen Hau Wiedereinschluß verrücken zu sassen. Triedenschluß verrücken zu sassen. Tengländer selber dürften so Farifer Konferenz, die Hoffnungen der Benticken auf unverzügliche Perfellung der Geschäftsverbindungen mit den Alliserten nach dem Kriege durch sofortige und drasstillsche Beschäftlise Aberlächtlisse und der Alliserten nach dem sich sach der Geschäftlige und der Alliserten nach dem sich sach der Alliserten nach dem sich nach sich sach der Alliserten desse bestehe in Söhe von 60 500 000 Bfund Sterling nur durch Britisch-In-Ind übertroffen worden sind. Die starter Abhängigkeit von Welt befindet. England Für solche England ungefior. ge= Beutschland Milliarder 387 Wantliches Vermögen. Geadstrien u.s.m.) England Milliarden 360 Frankreich Milliarden Rusländische Kapitalanlagen. 260 25 Mill Bosnerhaghes Transportailer, unterlage, Southerness harteilung des deutschen Volkoven Milliarde 240

Kaufleute werden

Hoflieferant.

Wurstwaren-Verkauf.

	THE PERSON NAMED IN	tgeschäft vigsplatz	Laden Käppele Waldstraße 47					
Samstag 15. Juli	A B—Bi	Vorm. 7—1/210 " 1/210—1 Nachm. 3—6	O P—Q R—Ri	Vorm. 7—8 ' * 8—9 " 9—10 " 10—1 Nachm. 3—6				
Montag 17. Juli	C D—Di Dk—Dz E F			Vorm. 7—11 " 11—1 Nachm. 3—6				
Mittwoch 19. Juli	Gl—Gm Gm—Gy H—He Hi—Hy J	" 10—1	T	Vorm. 7—10 " 10—1 Nachm. 3—5 " 5—7				
Donners tag 20. Juli		Vorm. 7—9 " 9—11 " 11—1 Nachm. 3—5 " 5—7	U V Z	Vorm. 7—8 , 8—9 , 9—11				

ereinspreise jeder Art, Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Metallbilder, Schieß- und Kegelpreise, Christ. Frankle, Goldschmied, Kartsruhe, Passage 7 s.

der Malerei

onible (Bildhauerarbeit), eine nod. grüne Garnituz, elegant. divan, groß für Herrenzim., Blischloftwan, 1 groß. Schlafsefa, 1 antifes Sofa, zweiehr ichone Vertifos, vollerter Lähtisch, 1 hochf. Broncelüster Vasu.eleftx. Liot), große echte inkelim Angeick.

obelin-Vorhänge, große 4 m ge. Plüsch-Borbänge, Läufer-offe, Gas-Lüster, eins. Fan-

euils, II. jáöne Wajájfommod ang bejonders billig. **B25**83

H. Sonntag,

Rommiffionsgeschäft, Leifingftrafte 17, im Sof.

Damen-Jahrrad 65 Mari Berren-Jahrrad 45 Mar

Bahringerftraße 37, 1. Gt

Herren-u. Damenjahrrad

umftändehalber billig absugeb. B25342 Waldhornfir. 33. III

Serd, faft neu, billig gu B25844 Schifferftraße 4, Sof.

und

Stuhlmacher

auf feine gewichste u. polierte Arbeiten finden dauernde Be-

Eilendreher

bei guten Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. Richt feldbieuit-fäbige Leute können reklamiert werden. Schriftl, Angebote an

Delag Luftschiffhalle,

3.1 Baben=Dos. 2726a

Hörügel-Harmonium, ganz vorzügl. Instrumente in großer Auswahl, 7886.1

Maiserstraße 175,

Bucherer

in fämtlichen

Filialen.

Gut erhaltenes, modernes Damen-stofilim, Gr. 42—44, du taufen gesucht. Angebote unter Nr. W25338 an die Ge-idaftsit. d. "Bad. Bresse" erbet.

eere Flaiden, orbeaux-, Meinweinstaschen-rm, das Stid 6 Via. an infen gesucht. 7682 laufen gefucht. Anrbenfirafie 17.

Rabtrad, Adler,prima,alt. Damenrad, f. aut, Freil Röhmaldine, w.neu 40.4. Partiegebr. Betten St. 1= u. Rolfter b. 12 Man, St. 1= u. Lür. Schränfe bor

abzugeb. Ansu. Bert. annkuchae Bir empfehlen nnkuch&@

Zimmerleute Zementeure Bauhilfsarbeiter

wir für banernbe Beichäftigung

Gur unfere hiefigen Renbanten fuchen

Dyckerhoff & Widmann A.G. Braneritr. 31.

mit allen im Buro erforberlichen Arbeiten bewandert, auf

In ein Herrschaftshaus perfektes

Zimmermädchen

auf 1. September ge in cht. Mäheres durch Fran Urban Schmitt Wiltve & Gretchen Schmitt. Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstraße, ge-werbsmäßige Stellenbermitt-lerinnen. 3925381

Mädden-Gesuch.

Gin ehrliches, brab. Mäbchen as burchaus felbständig i

Sunge, ehrliches, brabes Mädchen, am liebsten vom Lande, sindet auf 1. August Etellung, mit guter Behand-lung, wo Gelegenbeit geboten ist, den Saushalt gründlich au erlernen. Zu erfragen 7655 Waldberuftr. 53, part.

Golides gefehl. Mädchen

eldståndig in Rüche u. Haus-galt, bon fleiner Familie bei gohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Ange-bote unt. Ar. B25325 an die Feichäftsst. der "Bad. Bresse".

Ein junges Mädchen

tüchtiges Mädchen

aufs Land bei 25 & Monats-lohn. Angeb. unt. Ar. 2698a an die Gefchäftsst. d. Bad. Bresse.

Mäddien

gefucht, bas su Saufe fclafen 7614

Ariegftr. Ba, 1 Tr., Ifs.

Suche per fofort

ober 1. August orbentl., jung. Mithilfe im Saus halt.

Zu erfr. Marienstr. 30, part., zu sprech. tägk bis 10 Uhr borm.

Freitag u. Sonntag den ganzen Lag. B28586

Gefucht gum 1. Auguft ein

Mileimmedchen

welches felbitandig tochen tann

und in allen Sausarbeiten tüchtig ift. Mur folche, welche

aute Beugnisse über mehr ährige Tätigkeit in besserer

Stellungen besitzen, mögen sid melben Bunfenfir. 22, II. B2400

Kostümbüglerin

Färberei Thomas,

Büglerinnen,

Hilfsarbeiterinnen,

Lehrmädchen

finden banern be Beichaf

Iampiwaichanitalt Schorpp,

Sine Dechblati=

tabakripperin gesucht. Näheres 7649.2.1 Bigarettenfabrif Romania,

Marienftr. 60

Geincht gur täglichen Dit-

was Monatsfrau was

die alle borfommenden Ar-beiten berifeht. Rur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Näberes unter Ar. H23857 in der Geschäfts-itelle der "Bad. Kresse".

Lehrmädchen

aus guter Familie bei sofort Bergütung ver 15. d. M. ode

V. Heupet, Opfichirmfabrit, Raiferstraße 201.

Gefucht tüchtige

fofort gefucht. Rur Damen, welche bereits langere Beit in faufmännischen Buros beschäftigt gewesen, wollen fich melben. Simon Veit, holzhandlung, Emmenbingen (Baben).

Bir fuchen gum fofortigen Gintritt einen militarfreien

Lageristen,

welcher bereits in Blatten- od. Borzellan-Fabriken tätig war. Derfelbe hat neben der Wa-ren-Sortierung den Verfand zu überwachen und die damit berbunden. Bücher zu führen. Großh. Majolita-Manufat.

Erfte Firma der Branche fucht gum Bertrieb erfiflaff, eleftrifcher Glüblamben

Bertreter

Wegen Auflösung des Haus-haltes habe ich im Auftrage zu verkausen: ür Baben, gegen Provifion. Bei zufriedenstellend. Leistung wird außerdem ein Fixum ge-währt. Anfragen unt. Angabe der seitherigen Lätigkeit und Aufgabe von Resernzen unt. B.M. 423 a. Rud. Wesse, Mannheim. Bilh. Bobe u. Frit Anapp Ochfeine Villfäggernitur, eine tile Garnitur, Sofa, vier tüble (Bildhauerarbeit), eine Wir fuchen aum fofortigen

Expedienten. Gefellichaft Sinner, Aarlsruhe.

Gintritt einen jüngeren, tücht

Junger Oberkellner tilatig. Büfettfräulein, Reftanrationelöchin und Beiföchin fucht zum alsbaldig. Eintritt

Josef Wolfarth. Herrenftr. 27, gelverbimäßiger Stellenbermittler. 7661

Tüchtiger Wagner Bankschmied Jungschmied oder Zuschläger Dreher

Weißes Kleid finden bei hohem Lohne fofort vanernde Beschäftigung bei

gestidt, sowie weißes Kostim billig zu verkaufen. 7641 Ariegstraße 96, 3 Treppen rechts. Anzusehen zwischen 12 u. 2 ob. von 8 Uhr abds. Feuerwehrgerate-Fabrit Hof- und Zughund,

Leonberger Raffe, ift billig gi verfauf. Leffinefte, 53, 1. Gt Offene Steilen

geg. hohe Bezahlung Jüngerer Koch, tuditige Restaurations - Ködinnen, Brivat - Haus - 11. Küden mädden isfort gefucht. Frau Anna Hösler, Jähringerstraße 8, II, gewerdsmäßige Stellenbermittlerin. B25383 sofort gesucht. Güddeuffch. Weiailwerke

G. m. b. H. Möbelschreiner Walldorf i. Baben.

> Für unsere Gießerei-Abteil suchen wir fortwährend fraft Silfbarbeiter

schäftigung bei B23997.6.1 Gebr. Klimmelheber, Wöbelfabrik— Karlörnbei/B für bauernbe Beschäftigung bei hoher Bezahlung.

Rähmafdinenfabrik Karlsenhe vormale Baib und Reu.

Budhalterin gesucht, welche flott stenogra-phiert und Maschinen schreibt phiert und Lacidiken igkeise und sicher im Aechnen ist. Angebote mit Angade der Ge-haltsansprüche unter Ar. 7633 an die Geschäftsstelle der "Badischen Presse" erbeten.

Tüchtiger, juverläffiger Heizer Mafdinenfdreiberin gur Bedienung eines größeren Dampstessels für issort in dauernde Stelle bei höhem Lobn gesucht. Angebote er-

und Budhalterin für dauernd gefucht. Angebote mit Beugniffen und Gehalts-Dentich-Roloniale Gerbs u. anfpruchen beiördert unter Rr. 7664 die Gefcaftsftelle ber Babifchen Breffe." Rarlornbe-Rheinhafen.

Suche au balbigem Gintritt einen

Lehrling mit guter Schulbilbung. Carl Büchle, Berrenftr. 7.

Stellen Besuche

Tückliger verh. Mann disher als Pader tätig, sucht ähnlichen **Koken** auf sosort. Militärfrei. Abresse unt. Nr. B25320 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse zu erfragen.

ein Büro. Beste Zeugnisse unt. Meierenzen. Gest. Angeb. unt. T. c. 3838 D. an Daasenstein & Boaler, Baiet. 2712a.2.2 Fraulein, fehr erfahr. im Stelle bei besch. Anibra, bei alt. Herrnod. frauenlos. Saush. Angeb. unt. Mr. B25800 an die "Bad. Bresse" erbeten.

Junges Fräulein persett in Senographie und Raschinenschreiben, such Stelle auf 1. August. Angebote unter Mr. B25250 an die Geschäfts-stelle der "Bad. Bresse".

mit guter Handschrift, welches in Stenographie und Masichinenschreiben, auch Buchbaltung bewandert ift, sucht der soft oder später Stellung. Ungebose unter M. 1896 an Massenstein & Vogler, A.-G., Karlscube i. B. Guna Euchtiges Mädchen, dem gute Empfehlungen zur Seite steben, sucht auf 1. Aug. Stelle als Zimmersob.Meinsmädchen in gutem Haufe. des durchaus selbständig in Küche und Hausbalt ist, in gutes Haus gegen boben Lobin gesuckt. Sute Behandlung wird gugesichet. Es werden nur folde mit guten Zengnissen bernäsichtigt. Angebote unter Rr. 7664 an die Geschäftsstelle der "Bad. Kresse" erbeten.

mädchen in gutem Saufe. Geff. Anfragen find Weftenb-ftrabe 14. part., ju richt. Busse

Frank. gef. Alters fucht Stelle für Büfett oder Beitzeug. Geht auch als Aushise, hier oder auswärts. Augebote unt. Ar. B25817 an die Geschäftsft. d. "Lad. Breise". Junge, saubere Frau sucht noch für einige Tage in der Bode Beschäftigung. Zu erf. Schikerfir. 25, 4, St. r. Bress

zu vermiefen

mit auter Schrift findet An-fangöstelle. 7085 Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/88. Kleine, best. Familie sucht Großer Edladen mit 4 Kimmer-Wohnung und Zugehör, für jedes Geichäft ge-eignet, auf 1. Okt. zu vermiet, Orsioo.2.2 Scheffelftr. 30, III.

> Kaijerstraße 158 ift eine schöne Wohnung bon 7 meist sehr großen Zimmern, Bad, Küche, Mäddenzimmer, Man-farde u. sonst. reichlichem Zubebör auf 1. Ott. au bermteten. Singuseben täglich bon 3-5 Uhr. 7433

Karl-Friedrichlte. 2. Stod, ift eine

mit 6 Limmern und Aubehör auf 1. Oftober zu vermieten.
Anzusehen täglich von vormittags 10—1/21 und nachm. von 8—5 Uhr.
Räheres daselbst 2. Stod, rechts.

53immer-Wohnung Alaubrechtftr. 9, Ill., mit Bad, I Mansarben etc., bes. umständehalber auf 1. St-tober zu vermieten. 6923 Anzuseh. v. 10—12 u. 2—5 Uhr u. zu erfragen daselbst oder im 2. St. Tel. 1815

Kalliwodastr. 3. nächst ber Mazaustr., in bornehm. Sause. Sir. Bimmer m. gr. Diele. Bades., gr. Balkon u. Ber., mod. d. Neuseit enribr., n. all. Zubeh., sof. s. bermiet. Räb. 3. St. Fernspr. 455.

Wohnung zu vermielen Gottesauerstr. 16, im 1. Stod, eine sehr ichone ber Neuseit entsprechendes Zimmerwohng, per 1. Okt. d. Is. zu bermiet. Näh, daselbst ob. Melandthousitraße 2 im Büro. 7434 Schöne

3 Zimmer - Bohnung Steinstrafte 18, 2. St., auf 1. Ott. an fleine rubige Fa-milie zu vermieten. 7643,2.1 Anzuseb. zwischen 2 u. 6 libr. Bweigimmerwshnung mit Balton u. Manfarde auf 1. Oft. zu vermieten. Näheres Schühenstraße 54, Vorberhs. 3. Stock. B24002

imalienstr. 49, Ede hirschstr., itt auf 1. Oft. eine ichne Biergimmer-Wesnung mit Bab, Küche, Keller u. Man-sarbe zu bermieten, Näheres im Bäderlaben. 7559

Arantheitshalber

ift in der Dftftadt ein

Laden

mit mehreren Schansenstern per sosort oder 1. Anguft gu vermieten. Angebote unter Dr. B25144 an die Weichäfteftelle ber "Babijden Breffe" erbeten.

Ede Rüppurrer- u. Wielandt-ftrahe 2 ist eine schöne Man-farbenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. Oftober zu bermieten. Käh. II. St. 7542* Germigitraße 9 ist eine ichone Dreigimmerwehnung m. Bad, eleftr. Licht, ber Neugeit entsprech, auf 1. Oft. an berm. Räberes baselbit 1. Stock. Telephon 1944.

Gerwigstraße 22, freundliche 3 Bimmer-Bohnung, Manfarde u. Veranda, wegen Weg zug auf 1. Oft. zu bermieten Näb. part. rechts. 7571.2. Dumboldtftr. 25a ift im 4. Stod links, schöne Wohnung von 2 Bimmern, Küche, Keller 20 auf fofort oder später zu ver mieten, Käh, part. 1823800

Subichte. 13., hochvart, ift in rubigem, geschlossen, Saule eine 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Borgarten zu mieten Räh, bajelbit i. 3. St..

Aaiserplat (Leopolditr. 1 a, II) school of the fiding of voer 4—5 Limmers wohning mit at. Kide, Bab u. allem Zubeh. auf 1. Oft. zu vermieten. Daielbit im 1. Stod 3 Zimmerwohnung auf 1. Aug. zu bermiet. Zu erfr. daselbit 4. St. B24077 Kaiseralice 50, Ede Händel-frahe, 3. St., ist freundt. In Rimmerwohnung in. Manf. enf 1. Oft. zu verm. 223063 Rab. Gerwieftr. 7, p. Tel. 717 Kniferaftee 61 schöne Bierzim-merwohng., große Mani, und Zubekör auf 1. Oft. zu ver-mieten. Näheres parterre. Telephon Rr. 1895. B23915 ftarl-Bilhelmftr, 24 Biergim-merwehnung mit Balfon fof merwehnung mit Balfon fof od. später au bermieten. heres barterre. Be Striegftr. 172 icone & Bimmer Rriegstr. 172 ichone & Zimmer-toobuung u. Zubeh. Seith., Aufgang Vorderh. Z. St., on rub. Versonen zu bermieten. Mäh. I. Stod. W23663.3.2 Rriegstraße 224, A. Stod. r., freigeleg. 5 Zimmervohnung mit Zubehör auf Oltober zu berm. Breis 800 M. Käh. beim Gigentümer Sirsch-ftraße 109 II. W23297

ftraße 109 II. Lespolditr. 17, Sths. 3. St., ist eine freundt. Wohnung bon drei Zimmern, Kide, Keller, auf 1. August zu ver-mieten. Näheres Vorderhaus, parterre. B28808.3.2 Notifiteafte Nr. 2, hochmod. 4 Zimmer-Mobnung, einger. Bad, auf fofort au vermieten. Käh. daj. oder Vorholafir. 24, 1. Stock. Teleph. 2481. B28067 Mintheimerftr. 18 fcone 3mei simmerwohnung auf 1. Aug. ober Sept. an fl. Familie au bermieten. Käß. 2. St. B²³⁵⁸⁶

Roonstr. 14 schöne, sonnige u. freundl. 3—4 Zimmerwehng. mit Babesimmer nebst allem Zubehör auf 1. Ottbr. oder früher billigst zu bernieten. Zu erfr. II. St. bas. B25264 Rubolfftr. 10 ist eine Dreis gimmerwohnung mit Gas, eleftr. Treppenbeleuchtung auf 1. Oft. in bermieten. Räh. 2. Stod, IIs. B24044 Ssfienftr. 30, 1 Tr., geräum. fonnige Sechszimmerwshna., Balton, reichbaltig. Zubehör ofort au bermieten. No Sofienstr. 32, Erdaesch. B2 Sibenbftr.27 neue, mod.Fünf-simmerwosn., Elekt., Gas au berm. Näh. baf. ob. Bor-holaftr. 24. Tcl. 2481 B31092 Tulaitr. 74 awei Drei-Zim-merwohnungen, 1 mit Laden und Bad, auf 1. Oktober au berm. Näh. das. part., links. Welhienstr. 40 schöne 4 Sims-merwohnung ver sofort oder später zu vermieten. Näheres Welhienstr. 28, II. B25299.5.1 Wilhelmstr. 21 ist im 3. Stod eine schöne Bierzimmerweh-nung mit Zubeb. auf 1. Oft. zu bermieten. Zu erfragen I. Stod. B25303

Binterftt. 28. part., auf 1. Oft., icone Dreiginmer-wehnung famt Aubehör zu vermieten. Zu erfragen So-fienftr. 114. II, r. B24049 Portftrage 29, Gde Cophienftr. parterre, ist moderne Treisimmer-Bohnung mit einger. Bad u. Kammer, auf 1. Oft. au vermieten. Näh. Gerwigstraße 7, bart. Tel. 717. Book

Gut möbl. Behne u. Schlaf-gimmer ebil. mit 2 Betten auf sofort ober später au ver-mieten. B23859 mieten.

Großes, gut möbl. Simmer in feinem Gerrschaftshause, freie Lage, gegenüb. Unlagen, sofort zu bermieten. B25828 Gartenftr. 52, parterre.

Bivet ichon. mobl. Bimmer mit Gas u. allen Bequemlich-feiten fofort zu vermiet. Bosst Raiferfir. 64, 3. St. (a. Martipl.). wibbl. Zimmer an folides Fraulein auf 15. Juli ober 1. Aug. zu bermieten. Breg 2.1 Aniferfir. 14a, Geitenb. IV. r.

Freundliches gut möbliertes 32 Mt. au bermieten. B25330 Moonfirake 18. 4. Stock.
Sübich möbl. Balkonstimmer, bef. Eingang, auf ofort an vermieten.
B25500
Moldhornfir. 30, 1 Tr.

Bu vermieten

Bimmer mit guter Benfion, gut eingerichtet, an Berrn Der

Fraulein. B23978 Baumeifterftr. 32, II. Gut möbliertes Wohns n. Schlafzimmer in ruhigem auten Hause ver 1. Aug. evtl. auch früh. zu verm. B25188 Rah. Amalienstr. 25, 3 Tr. Stlein möbl. Bimmer fofort gu bermieten. B25328.2.1 Friedrichent. 9, Frifeurgesch. Gut möbliertes Bimmer. eb. 2 Betten, jof. zu bermiet. B24072 Cobbienftr. 37, III.

Schön möbs, Zimmer 3. ver-nieten auf 1. Aug. Zu erfr. 825318 Leffingstr. 9. I. Bdbs. Mansardenzimmer, nett möbl., grob, m. fep. Ging ift mit guter Benfion billig gu bermieten. B25382 Rarifir. 6, III., b. d. Haupthoft.

Ablerstr. 35, 2 Trepp., ift gut möbl, helles Zimmer an best. Serrn fof. au berm. B25814 Belfortfir. 10, 2. Stod, find zwei möbl. Mansarben fof. 21 bermieten. B25294.2.1 Blumenfir. 14, Ill., nächft bem Ludwigsplat, wird ein an-itändiger junger Mann sofort od. später als Mitbewohner

derrenstr. 3, 2 Tr., aut möbl. Rintmer an besieren Herrn zu vermieten. B25148 Mäheres varierre rechts.

Dirichstrafte 1, 3. St., einfad, mibl. Bimmer fofort zu ber staiferste. 38, 2 Trep., ist ein gut möbl. Zimmer mit ober obne Pension sofort zu ber-mieten. B25321 Raiferfir. 56, Raiferfir. 56, 3 Trepp., ift fo-fort gut möbl. Zimmer mit Bention zu vermiet. B25835 Leifingftr. 9, 2. St. b. Mühl-burgertor, schönes Erfersim-mer, gut möbliert, billig au bermieten. B24034

Schifferfte. 59. Gartenbaus, gut mobil. Zimmer Mt. 12 au vermieten. Welsienstr. 1, II. St., I., gut möbl. Zimmer, Rlavier und Babez.-Benütung, sofort au Borffer. 17, II, in fl. Saush., ift gut möbl. Bimmer au bermieten. 225280

Schönes, unmöbliertes Bimsmer, drei Treppen, unmittelbare Näbe der Kaiserftr. per 1. August dreiswert zu bermieten. Näberes 7689.2.1 mieten. Raberes 1000.a.

Sonnig. leeres Zimmer m fl. Ruche an einzel. Beri. ani Dit. du bermieten. B2: eibelftr. Za, Laben. Mil

Miet-Besuche

3 Zimmer-Wohnung per 1. August, 2 Berson., evtl. mit Bad, Mitte der Stadt, au mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B25326 an die Geschäfts-stelle der "Bad. Bresse". 2.1 Auf 1. Oft. fcone 3meigim. Mit I. Off. iadone zivetzine, merwohnung im 3. od. 4. St., Vorderb., Gos Beding., von kleiner Kamilie gesucht. Südftadt bevorzugt. Angebote u. Nr. B25307 an die Geschäftstielle der "Badischen Presse".

pfannkuchae Wir empfehlen grüne dicke

Pfund 22 Pfg.

Dicfe geben, gut geputt und entfafert, ein nahrhaftes Ge-

müfe. 7600 Berlangen Gie Rochvoridriften in unferen Bertaufsitellen.

annkush8

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK



Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb den Heldentod fürs Vaterland am 1. Juli 1916 mein lieber Mann, unser guter, nun auch zweiter Sohn, Bruder und Schwager

Hauptlehrer in Hundsbach Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 169. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Elsa Schlager, geb. Jaeger. Familie Hauptlehrer Schlager in Würmersheim.

Familie Jaeger, Lauf und Malsch.

Die Seelenopfer finden Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils um 7 Uhr, in der Pfarr-kirche zu Würmersheim statt. 2724a Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst



Am 1. Juli starb den Heldentod für sein Vaterland bei einem Sturmangriff unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Maufmann

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse im Alter von 25 Jahren. Hinterzarten, 10. Juli 1916.

Familie Jos. Baur,

Hauptlehrer a. D. Von Beileids - Besuchen und - Schreiben bitten wir abzusehen.



Den Heldentod starb nun auch am 2. Juli unser zweiter lieber Sohn u. Bruder, mein treu-besorgter Bräutigam, nachdem er 22 Monate stels in vorderster Stellung in treuer Pflicht-füllung für sein Vaterland kämpfte

Ludwig Scholl im Reserve-infanterie-Regiment Nr. 99, 6. Kompagnie

im Alter von nahezu 26 Jahren. In tiefem Schmerz:

Karl Scholl und Frau
August Scholl, z. Zt. i. Urlaub
Gustav Scholl, im Felde

Luise Keller, Braut
nebst Eltern u. Geschwister. Weingarten i. B., 1S. Juli 1916.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erfahren durften, sprechen wir unsern tiefempfundenen und herzlichen Dank aus.

Familie Barquet.

Karlsruhe-Mühlburg, den 12. Juli 1916.

Iraeliniche Bemeinde. Nuli Abendgottesdit. 7° 11. Juli Worgengottesdit. 9 11. Jugendgottesdienit 3 Uhr. Sabbat-Ausgang 10 Uhr. Berttags Worgengottesd. 66° 11. Abendgottesdienit 7° Uhr.

Ifr. Religionsgefellichaft.

Radmittagsgottesbif. 6 Uhr Sabbat-Lusgang 10²⁰ Uhr. Berklags Morgengottesb. 6¹⁶U Nachm.-Gottesbienft 8¹⁶ Uhr 16. Auli Morgengottesbif. 6²⁰U

Schönschreiben Deutsch, Latein, Ronde, fow. einfache u. doppelte Buchführung

lehrt erfahrener, in der Brazis steh. Buchhalter. Erfolg garantiert! Räheres Adlerstraße 3 3. Stod.

Stiden 8.2 empfiehlt fich 1825122 Leovoldftr. 20, 3 Treppen.

Kaiserstraße 175

Daniels Konfettionshaus Bis 1. August ohne Bezugichein. Staubmäntel 14.75 19.75 22.50 Schwarze und blane Alpafamäntel

M 28.75 Bafferdichte Ripsmäntel in braun, lila, grun u. blau ₼ 29.75 Bafferdicht. Seidenmäntel

M 36.75 an. Schwarze wasserd. Mäntel M 39.75

auch für starte Frauen. Schwarze Jacken M 19.75

Sommerjaden M 6.75 8.75 11.75 Beige n. farbige Blufen von M 1.45 an

Jadenfleider bon M 19.75 an

Wilhelmstr. 34, 1 Cr Reine Ladenfpefen.

Raufe aller Art Bapier u. Sade. Zahle die höchft. Breife. G. Liwia, Markgrafenstr. 8.

Vanze Saushaltungen, jowie einzelne Möbel werden fortwährend angefanft von 5789* S. Hischmann, Möbelgeschäft, Babringerftr. 29.

Alleriumer aller Art tauft böchiten Breife bas Ans und Berfaufegeichäft Friedriche. plat 9. Fener. Teleph. 8116

Sägmehl Weinrich Rausch,

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sagen wir innigen Dank.

Familien Lydtin und Flum.

Bruchsal, Wiesloch, Stuttgart, Karlsruhe, Partenkirchen, 13. Juli 1916.

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der "Badischen Presse".

Hoflieferanten.

Fleisch- und Wurst-Verkauf

während der Woche vom 15. bis einschl. 21. Juli 1916.

Kunden-	Verkaufs-Zeiten		Kunden-	Verkaufs-Zeiten	
Anfangs- Buchstaben	Samstag 15. Juli	Sonntag 16. Juli	Anfangs- Buchstaben	Mittwoch 19. Juli	Donnerstag 20. Juli
A	Vorm. 6 ¹ / ₂ —7 7—8 ¹ / ₂ 8 ¹ / ₂ —9 9—10 10—11 11—12 ¹ / ₂ Nachm. 2 ¹ / ₂ —4 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂ —6 ¹ / ₂ 7—8 8—9		A—B C—D—E F G H J—K M N—O—P—Q R S T—U—V W—Z	Vorm. 6 ¹ / ₂ —8 8-8 ¹ / ₂ 8 ¹ / ₂ —9 9-10 10-11 11-12 ¹ / ₂ Nachm. 2 ¹ / ₂ -3 3-4 4-4 ¹ / ₂ 4 ¹ / ₂ -5 5-6 ¹ / ₂ 6 ¹ / ₂ -7 7-8	Vorm. 6 \(^1/_2 - 8\) 8 - 8 \(^1/_2 - 9\) 9 - 10 10 - 11 11 - 12 \(^1/_2\) Nachm. 2 \(^1/_2 - 3\) 3 - 4 4 - 4 \(^1/_2\) 5 - 6 \(^1/_2\) 6 \(^1/_2 - 7\) 7 - 8

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Anfolge großer Zufuhr bertaufen wir heute Freitag bon 8-11 und 3-7 ilhr Geefische in der städtischen Fisch-marktballe zu billigen Breifen. 7645

frei, jeden größeren oder kleineren Posten per sofort od. später lieferbar gegen sofortige Kasse

zu kaufen gesucht.

M. Lösch, Goethestr. 31, Hof.

Wir haben billig abzugeben:

1 gebrauchten Schreibtisch mit 7 Schubladen, eingerichtet für Schreibmaschinen-Versenlung, den gleichen Schreibtisch mit 2 Schubladen, 1 kleinen Tisch, 4 kleine Aktenschränkten mit je 12 Ausziehfächern, Bürpflühle mit Robrits. 7638

Odeon-Haus, G. m. b. S., Karleruhe i. B., Kaiserstr. 175. Teleph. 339.

Fianino

gebrauchtes, gegen Kasse du fausen gesucht. Angebote mit Breis unt. Rr. B25816 an die Geschäftsst. der "Bad. Presse"

Photo-Apparat

Bu kaufen gesucht

wird eine gebrauchte, noch gut erhaltene Sackstanbmaschine.

Angebote unt. B25215 an di Beschäftsst. d. "Bad. Presse"

Lagerfässer

311 kaufen gesucht. Angebote mit Breisangabe unt. Nr. 7652 a.d.Geschäftsst.d. "Bad.Bresse"

Schöne

Mehrere größere, fteinerne Cinman-Safen au faufer ungebote unt. B25287 an bie Geschäftsit. der "Bad. Breise"

Rwerfpis, Mube. Bu meld H. W., Baben-Baben, Hotel Terminus. B25167

zu verkaufen

Modernes

Speilezimmer tabellos, wie neu, eichen, wegen Beggug, billig au berkaufen. Geft. Angebote u. Kr. 7628 an

Große, guterhaltene

Sommeriproffen

fann jeder in 10 Tag. gängl. beseitigen. Auskunft kolten-los gegen Küdmarke. A²⁵¹¹¹ Frau **Erna Brandenb**urgs Loeffin, Berlin **N** 65.

Schöner Landsit an ber Bahnlinie Freiburg i. B. bis Offenburg, Eilzugitat., Haus mit 10 Limmern, Bad und sonstigem Lubehör, elektr. Licht, kl. Liergarten, großem Obste und Gemüsegarten, sof, zu berpachten. Objekt eignet sich auch sehr gut für Gestügel-zucht. Angebote u. Nr. 2665a a. d. Geschäftsit. d. Bad. Presse.

4-6000 mt.

auszuleihen, auch aufs Land, durch August Schmitt, Shpothetenbürg, Karlsruhe, Sirfchstraße 43, Telefon 2117. 7608.2.2

Ein Kind

wird in liebebolle Pflege, geg. mäßigen Breis, aufs Land gesucht. Angebote unter Nr. B25292 an die Geschäftsstelle der "Bad, Presse" erb.

Suies Sagdgewellt, Sal. 16, gegen ein gutes Sal. 12 au vertauschen oder au kansen gesucht. Angedote unter Rr. 7634 an die Ge-ichäftsstelle der "Badischen Bresse" erbeten.

Kauf-Gefuche

Schreibfijch aut erhalten, zu kauf, gesucht Ungeb. u. Mr. B25253 an die

Sonierv. gedild. Fräulein erteilt gründl. Unterricht in Klabier u. Bioline. Angebote unt. B25312 an die Geschäftstelle der "Bad. Bresse" erbet.

Ernteerträgniffen. Dagu geshören Wohn- u. Defonomte

A ROU

Umftände halber fofort gu erfaufen ein fl. Gutden mit

Ber=



Ein wenig gespieltes Nußbaum-

kreuzseitig, billig zu verkaufen. Karlfriedrich-Strasse 21, Lad.

Wiobernes

Speisezimmer tadellos, wie neu, eichen, billia zu berfaufen. Gest. Angebote unt. Nr. 7573 an die Geschäfts-stelle der "Bad. Presse".

Format 6×9, womöglich mit Zeiß-Teffar od. gleichwertigem Objektiv von Heldgrauem zu kaufen ge fucht. — Angebote unter Ar. B25293 an die Ge-ichäftsit. d. Bad. Press erbet. Geschlossener Wagen für Milds od. Siswagen bef geeignet ist preisw. 3. verfauf Broop Douglasstr. 9, i. Laben

2 Damen = Fahrräder, Bummt, preiswert zu verkf. Angebote unt. Nr. 2714a an die "Bad. Bresse" erbeten. 2.2

Serrenrad, bereits neu, bill. B25263 Wielandifter. 20, pt. Clehtrische Leitung

ait 7 Lichter billig zu ber-aufen. Aug. Eichborn, Kaiseritr. 88, 2. St. aufen. Aug. State 2. Kinderbeitstelle zu faufen gesucht. Ängebote unter B25308 an die Geschäfts-sielle der "Bad. Bresse". Chaifelongue, neu, bon M. Köhler, Schübenft Großer Schrant für 26 A. u. Bilder bill. zu berf. Bassa Leopoldfte. 15, Geith. II. 163. Schöne, weiße Ainder Betts elle mit Matrate billig zu erfaufen. B25829.2.1 Sofort in gute Sände gesucht King Charles, Affenbinscher od. Zwerspis, Rübe. Zu meld. Arenastr. 10. III rechts. Gin dunkelblauer ertra Inf. Unteroff. Waffenroch

für mittlere Figur billig zu verlaufen. B25310.2.1 **Hirichftr. 35a,** 1 Tr. lfs. Feldgraue Röde 1. **Neitstiefel** in berichiedenen Irößen preiswert abzugeben. Ans u. Verlaufsgeschäft **Levy,** B²⁵⁸¹⁸ Markgrafenstr. 22.

Schöner, fehr gut erhaltener angug 🗆 f. Junge b. 14—16 J. ift billig zu verlaufen. B25306 Die Gefcaftsft. d. Bab. Breffe. Lubwig Bilhelmftr. 17, IV. L.



Nur heute Freitag

Ein Menschenschicksal in 3 Akten.

Verfaßt u. aufgeführt von Fred Sauer.

Hänschens Traum. Humoreske. 7608

Lustspiel in 3 Akten.

Steinfeld, Oberregisseur An der Küste des adriatischen Meeres

Die neuesten Kriegsberichte durch die Eikowoche.

Naturauinahme.

Phanzenfübel, Baidaüber, Stänber für die eiferne Baidifran und Bohnenftänder, Bürgerstr. Mr. 13.



Lumpen, Säde, Metalle, Kellertram, beichlagnahmefret-fauft und zahle die höchsten Breise. Postfarte genügt. S. Pachenzeski. B24026 Brunnenstr. 7.

vier ges Sacke auch zerriffene. B23721,6.5

J. Brand, Onrlacherftr. 58. im Laben. Kaufe

getragene Schuhe und Kleiber usw. und zahle höchste Breise. A. Eltermann. B25169.8.2 Kasanenstr. 21. Säcke

aller Art, fauft zu den höchsten Eagespreisen Bienenstock,

Un. u. Berfaufshalle Durladjerftraße 70. Säcke u. Bapier. Säde zahle p. St. bis 1.65 %. Papier von 5—10 .8 per Kilo. Mina Landau, Papier Ablerfir. 18a, im Laden. 6.3

Rosshaar, Hörner und Klauen.

Für Roße, Ochfene und Schweinshaare, Sorner und Klauen zahle die höchft. Preife, J. Lupolianski Bahringerftr. 28, 2.

> Eingetroffen ein Waggon

und Silialen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK